

Schriftenreihe
der IHK Würzburg-Schweinfurt
Nr. 19/2013

Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2013



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

- Standortpolitik
- Existenzgründung und Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation und Umwelt
- International
- Recht und Steuern

Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2013

**Eine Untersuchung der
IHK Würzburg-Schweinfurt**

**von
Ass. jur. Cornelia Becker-Folk**

Würzburg, im November 2013

Impressum:

Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2013
Schriftenreihe der IHK Würzburg-Schweinfurt
Nr. 19/2013
ISBN 978-3-943920-08-6

Die verwendeten Quellen sind an der jeweiligen Stelle gekennzeichnet.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung, Einspeisung in Datennetze oder sonstige Nutzung auf Papier oder elektronisch – auch auszugsweise – nur nach schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Gewähr.

Inhalt

Vorwort	7
I. Umfang und Bedeutung der Realsteuern	9
1. Definition der Realsteuern	9
2. Belastungswirkung der Realsteuern	9
3. Realsteuereinnahmen im Bundesgebiet 2012	10
4. Bundesweite Einnahmeschätzung 2013	12
5. Realsteuereinnahmen in Bayern 2012	13
6. Realsteuereinnahmen in Mainfranken 2012	16
II. Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken	43
1. Genereller Befund	43
2. Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze	46
a) Kreisfreie Städte	46
b) Landkreismgemeinden	48
3. Entwicklung der Grundsteuerhebesätze	48
a) Entwicklung der Grundsteuer A	49
b) Entwicklung der Grundsteuer B	50
III. Ausblick: Bedeutung und Zukunft der Kommunalsteuern	61
1. Allgemeine Entwicklungen	61
2. Entwicklung der Gewerbesteuer	61
3. Entwicklung der Grundsteuer	63
4. Entwicklung der sonstigen kommunalen Steuereinnahmen	66
IV. Fazit	69

Tabellen und Grafiken im Überblick

Tabelle 1: Voraussichtliches Realsteueraufkommen in der BRD im Jahr 2013	13
Tabelle 2: Realsteueraufkommen der bayerischen Gemeinden 2002 bis 2012	14
Tabelle 3: Realsteueraufkommen der bayerischen Kommunen nach Bezirken 2012	15
Tabelle 4: Realsteueraufkommen in Unterfranken 2002 bis 2012	15
Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens 2006 bis 2012	18
Grafik 1: Entwicklung der Realsteuereinnahmen in den zentralen Orten Mainfrankens von 2002 bis 2012	27
Grafik 2: Gewerbesteuereinnahmen der zentralen Orte der Landkreise in Mainfranken im Jahr 2012	27
Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen in Mio. Euro	28
Grafik 3: Vergleich Soll-/Ist-Einnahmen aus Gewerbesteuer nach Landkreisen 2012	37
Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2012 in Millionen Euro und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2012/2013 in den zentralen Orten Mainfrankens	38
Tabelle 8: Realsteuerhebesätze 2013 in den zentralen Orten Mainfrankens	44
Tabelle 9: Übersicht über die Hebesatzänderungen in Mainfranken 2013	45
Tabelle 10: Gewerbesteuerhebesätze in den Städten über 50.000 Einwohnern in Bayern im Jahr 2013 gegenüber 2012	47
Tabelle 11: Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz in den mainfränkischen Landkreisen 2013	48
Tabelle 12: Hebesätze der Grundsteuer A in Städten über 50.000 Einwohnern in Bayern im Jahr 2013 gegenüber 2012	49
Tabelle 13: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer A in den mainfränkischen Landkreisen 2013	50
Tabelle 14: Hebesätze der Grundsteuer B in Städten über 50.000 Einwohnern in Bayern im Jahr 2013 gegenüber 2012	51

Tabelle 15: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B in den mainfränkischen Landkreisen 2013	52
Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013	53

Abkürzungsverzeichnis

AO	Abgabenordnung
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BStBl	Bundessteuerblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
EStG	Einkommensteuergesetz
FG	Finanzgericht
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GrStG	Grundsteuergesetz
GG	Grundgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
Mrd.	Milliarde(n)
Mio.	Million(en)
NWB	Neue Wirtschaftsbriefe (Zeitschrift)
SiSBY	Standort-Informationssystem Bayern (www.sisby.de)

Vorwort

„Jede Steuer hat etwas erstaunlich Ungemütliches für denjenigen, der sie zahlen soll“. Mit diesem Zitat fasste Otto von Bismarck einst das allgemeine Steuerempfinden zusammen. Dennoch sind Steuern für die infrastrukturelle Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraums unumgänglich und stellen einen wichtigen Faktor der Kommunalfinanzierung dar.

Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei den Realsteuern, namentlich der Grund- und der Gewerbesteuer. Diese Objektsteuern werden unabhängig von der Leistungsfähigkeit des Steuerschuldners erhoben und stehen unmittelbar den Kommunen zu. Sie stellen damit deren wichtigste Finanzierungsquelle dar.

Für die Bemessung der Gewerbesteuer sowie der Grundsteuer A und B ist der in der betreffenden Kommune jeweils herrschende Hebesatz ein maßgebliches Kriterium. Durch dessen Höhe können die Gemeinden entscheidend auf die Standortattraktivität Einfluss nehmen. Während das Grundsteueraufkommen in der Regel relativ stabil bleibt, unterliegt die Gewerbesteuer oft großen Schwankungen. Grund hierfür ist die Bindung an den Gewerbeertrag eines Unternehmens, welcher unwägbar marktwirtschaftlichen Einflüssen ausgesetzt ist.

Im Rahmen der Standortanalyse untersucht die IHK Würzburg-Schweinfurt jährlich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer und der Grundsteuer sowie die Entwicklung der Hebesätze. Ziel dieser Auswertung ist, Transparenz über die Einnahmen und Hebesätze der kommunalen Steuern in den Gemeinden zu schaffen und den Unternehmen damit wichtige Faktoren für ihre Standortentscheidungen aufzuzeigen. Die Informationen werden zudem im Standort-Informationssystem Bayern eingepflegt und können dort unterjährig stets aktuell abgerufen werden.¹

Die Kommunen, Verwaltungsgemeinschaften und Kreisverwaltungsbehörden im IHK-Bezirk haben durch die Bereitstellung der Daten die Erstellung dieser Broschüre maßgeblich unterstützt. Außer diesen gilt unser Dank auch allen, die bei der umfangreichen Datenerhebung und Erstellung dieser Schriftenreihe mitgewirkt haben.

¹ www.sisby.de

I. Umfang und Bedeutung der Realsteuern

1. Definition der Realsteuern

Unter dem Sammelbegriff der Realsteuern sind gemäß § 3 II AO die Grundsteuer und die Gewerbesteuer zu verstehen. Die Grundsteuer wiederum unterteilt sich nach § 2 GrStG in die Grundsteuer A, die von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben erhoben wird (vgl. § 33 BewG) und die sogenannte Grundsteuer B, die auf allen sonstigen Grundstücken lastet (vgl. §§ 68–70 BewG). Das Aufkommen aus diesen Realsteuern steht gemäß Art. 106 VI GG den Gemeinden zu und stellt deren wichtigste originäre Finanzierungsquelle dar. Die Grundlage für die jeweilige Steuerfestsetzung bilden die von den Finanzämtern festgestellten Steuermessbeträge. Die Höhe der zu leistenden Steuerschuld berechnet sich hieraus prozentual in Höhe des jeweils von der Gemeinde festgesetzten Hebesatzes. Bei dieser Festsetzung haben die Kommunen im Rahmen der Hebesatzautonomie einen weiten Spielraum. Lediglich bei der Gewerbesteuer ist ein Mindesthebesatz von 200 Prozentpunkten gesetzlich vorgegeben (vgl. § 16 IV S. 2 GewStG). Hierdurch sollen Steuer-oasen vermieden werden.² Die Vereinbarkeit dieses Mindestsatzes mit der verfassungsrechtlich garantierten Finanzautonomie der Gemeinden wurde vom Bundesverfassungsgericht mittlerweile festgestellt.³

Die Finanzautonomie führt zu dem Effekt, dass die Last der zu entrichtenden Realsteuern von Gemeinde zu Gemeinde auch bei gleichem Steuermessbetrag erheblich voneinander abweichen kann. Insofern gründen viele Standortentscheidungen von Unternehmen zunehmend auch auf der Hebesatzhöhe, die somit einen wichtigen Attraktivitätsfaktor einer Kommune darstellen kann.

2. Belastungswirkung der Realsteuern

Kapital- und Personengesellschaften werden ertragsteuerrechtlich unterschiedlich behandelt. Dies führt mittelbar zu ungleichen Belastungen durch die Realsteuern. Kapitalgesellschaften sind ertragsteuerrechtlich der Körper-

2 Causa „Norderfriedrichskoog“, vgl. Gesetzesbegründung zum „Gesetz zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes und anderer Gesetze“ vom 23. Dezember 2003.

3 BVerfG Beschluss vom 27. Januar 2010 – Az. 2 BvR 2185/04 und 2 BvR 2189/04.

schaftsteuer unterworfen. Deren Steuersatz beträgt einheitlich 15 Prozent des zu versteuernden Einkommens (§ 23 I KStG).

Personengesellschaften hingegen unterliegen der Einkommensteuer mit ihrem progressiven Steuersatz von 14 bis 45 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag (§ 32 a EStG). Die Maximalbelastung im Spitzensteuersatz liegt demnach bei 47,48 Prozent. Seit 2008 kann neben der regulären tariflichen Einkommensbesteuerung auch die sogenannte Thesaurierungsbegünstigung (§ 34 a EStG) gewählt werden: Hierbei wird der nicht entnommene Gewinn auf Antrag ganz oder teilweise einem Gesamtsteuersatz von 28,25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag unterworfen. Wird der festgestellte, steuerbereinigte thesaurierte Gewinn in den Folgejahren entnommen, ist er mit 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag nachzusteuern. Mit dieser Regelung wurde eine Angleichung an die gesunkene Steuerbelastung bei Kapitalgesellschaften beabsichtigt. Die Inanspruchnahme der Thesaurierungsbegünstigung lohnt sich folglich immer dann, wenn regulär ein deutlich über 28,25 Prozent liegender Durchschnittssteuersatz zu entrichten wäre und gleichzeitig eine möglichst lange „Nichtausschüttung“ geplant ist.

Um die dargestellte Ungleichbehandlung infolge der unterschiedlichen Steuersätze bei Kapital- und Personengesellschaften zu mildern, wird bei letzteren die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer zugelassen. Zwar ist ein direkter Abzug als Betriebsausgabe nicht mehr möglich, jedoch ermäßigt sich gemäß § 35 I Nr. 1 EStG die durch gewerbliche Einkünfte entstandene tarifliche Einkommensteuer derzeit um das 3,8-fache des jeweils für den dem Veranlagungszeitraum entsprechenden Erhebungszeitraum festgesetzten anteiligen Gewerbesteuermessbetrags.

Diese Anrechnungsmöglichkeit der Gewerbesteuer bei Personengesellschaften führt im Ergebnis jedoch zumindest faktisch zu einer höheren Belastung der Kapitalgesellschaften.

3. Realsteuereinnahmen im Bundesgebiet 2012*

Im Jahr 2012 hatte das gesamte Steueraufkommen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ein Volumen von 600 Mrd. Euro. Auf die Gewerbesteuer entfiel hiervon ein Betrag in Höhe von 42,35 Mrd. Euro (2011: 40,42 Mrd.

* Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen.

Euro). Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 4,8 Prozent dar. Die Einnahmen aus der Grundsteuer A betragen 0,375 Mrd. Euro (2011: 0,368 Mrd. Euro), die Einnahmen aus der Grundsteuer B 11,64 Mrd. Euro (2011: 11,31 Mrd. Euro). Für die Grundsteuern A und B sind somit im Jahr 2012 Steigerungen von 2,0 bzw. 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr festzustellen. In der Summe ergibt sich hieraus bundesweit ein Realsteueraufkommen von rund 54,4 Mrd. Euro (2011: 52,1 Mrd. Euro). Die Steigerungsrate von 4,5 Prozent setzt den Trend des Vorjahres fort.⁴

Im Vergleich hierzu betragen die gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden im Bundesgebiet im Jahr 2012 rund 81,1 Mrd. Euro (2011: 76,61 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Plus von 5,8 Prozent.⁵

Das Aufkommen aus den Realsteuern stellt mit rund 67,04 Prozent (2011: 68,0 Prozent) den Großteil des gesamten gemeindlichen Steueraufkommens dar. Die Realsteuern sind somit die bedeutendste Einnahmequelle der Kommunen.

Die Gemeindeanteile an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer im Jahr 2012 brachten als zweites Standbein der Kommunalfinanzierung Einnahmen von rund 27,95 Mrd. Euro (2011: 25,73 Mrd. Euro). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 8,5 Prozent. Aus der seit 2009 gewährten 2,2-prozentigen Beteiligung am Aufkommen der Umsatzsteuer erzielten die Gemeinden im Vorjahr rund 3,89 Mrd. Euro (2011: 3,79 Mrd. Euro) an Einnahmen.

Hinzu kommen die Einnahmen aus der Abgeltungssteuerumlage in Höhe von 0,99 Mrd. Euro (12 Prozent des zerlegten Betrags). Abzuziehen sind rund 7,14 Mrd. Euro an (erhöhter) Gewerbesteuerumlage.

Die Steuereinnahmen der Gemeinden stellen sich für 2012 somit wie folgt dar:⁶

4 Quelle: „Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Steuerarten in den Kalenderjahren 2010-2012“, Veröffentlichung des BMF vom 02.05.2013.

5 Quelle: „Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Gebietskörperschaften 2011-2012“, Veröffentlichung des BMF vom 02.05.2013.

6 Quelle: „Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Gebietskörperschaften 2011-2012“, Veröffentlichung des BMF vom 02.05.2013.

* Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen.

Gesamteinnahmen	+ 81,1 *	in Mrd. Euro
Gemeindesteuern	<u>+ 13,06</u>	
Grundsteuer A	+ 0,38	
Grundsteuer B	+ 11,64	
Sonstige Kommunalsteuern	+ 1,04	
Gemeindeanteile	<u>+ 32,83</u>	
Lohnsteuer	+ 22,36	
veranlagte Einkommensteuer	+ 5,59	
Abgeltungsteuer	+ 0,99	
Umsatzsteuer	+ 3,89	
Gewerbesteuer	<u>+ 42,35</u>	
Umlagen	<u>- 7,14</u>	
Gewerbesteuerumlage	- 3,83	
erhöhte Gewerbesteuerumlage	- 3,31	

4. Bundesweite Einnahmeschätzung 2013⁷

Ein Anhalten des positiven Trends wird auch für die Folgejahre erwartet. Die öffentlichen Haushalte profitieren weiter von der guten Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung in Deutschland, auch wenn das europäische und weltwirtschaftliche Umfeld vorerst schwierig bleibt. Die Steuereinnahmen von 600 Mrd. Euro im Jahr 2012 werden nach Prognose des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ auf rund 705 Mrd. Euro im Jahr 2017 steigen.

Im Vergleich zur letzten Steuerschätzung vom Oktober 2012 haben die Experten eine Korrektur um einen halben Prozentpunkt nach unten vorgenommen. Die Steuereinnahmen sollen danach im Jahr 2013 insgesamt um -2,8 Mrd. Euro geringer ausfallen. Für das Jahr 2013 prognostizieren die Experten des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ Steuereinnahmen in Höhe von 615,16 Mrd. Euro und für 2014 638,48 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Plus von 2,5 Prozent gegenüber 2012 bzw. 3,8 Prozent gegenüber 2013.

⁷ Quelle: Ergebnisse der 142. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 06. bis 08. Mai 2013 in Weimar.

Die Steuereinnahmen des Bundes werden für das Jahr 2013 auf 258,71 Mrd. Euro geschätzt. Für den Bund ergeben sich durch die Korrektur der Steuerschätzer Mindereinnahmen von -1,8 Mrd. Euro. Diese sind unter anderem auf die Anpassung des Grundfreibetrags an das gestiegene Existenzminimum zurückzuführen. Auch die Länder müssen von -1,0 Mrd. Euro weniger Steuereinnahmen ausgehen. Diese werden auf 241,92 Mrd. Euro geschätzt. Die Einnahmeerwartung für die Kommunen bleibt hingegen weitestgehend unverändert bei 83,93 Mrd. Euro.

Für die Gewerbesteuer erwarten die Experten dieses Jahr 43,15 Mrd. Euro an Einnahmen (2012: 42,35 Mrd. Euro). Die Grundsteuer A soll nach Ansicht der Steuerschätzer auf einem konstanten Niveau von 0,39 Mrd. Euro verharren. Für die Grundsteuer B wird in diesem Jahr ein Zuwachs auf 11,9 Mrd. Euro (2012: 11,64 Mrd. Euro) und für das Jahr 2014 ein Zuwachs auf 12,11 Mrd. Euro erwartet.

Tabelle 1: Voraussichtliches Realsteueraufkommen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2012 in Mrd. Euro (Vorjahreszahlen in Klammern)

Tabelle 1: Voraussichtliches Realsteueraufkommen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2012 in Mrd. Euro (Vorjahreszahlen in Klammern)			
	Gewerbesteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Gesamt	43,15 (42,35) brutto 36,01 (35,60) netto	0,39 (0,38)	11,90 (11,60)

5. Realsteuereinnahmen in Bayern 2012⁸

Bayernweit sind die Gewerbesteuernettoeinnahmen 2012 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Gleiches lässt sich für die Einnahmen aus den Grundsteuern A und B feststellen, für die sich ein leichter Anstieg und eine Stabilisierung andeuten.

⁸ Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

Tabelle 2: Realsteueraufkommen der bayerischen Gemeinden 2002-2012

Berichtsjahr	Istaufkommen		
	Steuerart		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer – brutto
	Euro	Euro	Euro
2002	77.843.799,00	1.213.159.048,00	3.906.764.954,00
2003	77.956.671,00	1.255.405.690,00	3.851.823.198,00
2004	79.833.805,00	1.295.936.644,00	4.868.000.845,00
2005	80.310.093,00	1.402.794.156,00	5.408.731.838,00
2006	80.537.041,00	1.422.369.486,00	6.243.909.613,00
2007	80.473.241,00	1.441.953.077,00	6.811.690.182,00
2008	80.537.988,00	1.454.347.175,00	6.980.738.998,00
2009	80.740.790,00	1.485.671.961,00	5.677.472.003,00
2010	82.141.925,00	1.542.900.657,00	6.246.721.599,00
2011	83.631.000,00	1.566.408.000,00	7.408.729.000,00
2012	84.487.000,00	1.603.377.000,00	7.619.017.000,00

Für die einzelnen Regierungsbezirke zeichnet sich mit Ausnahme von Unterfranken ein ähnliches Bild. In Unterfranken ist sowohl das Gewerbesteuer-aufkommen als auch das Aufkommen aus der Grundsteuer A im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Das Aufkommen aus der Grundsteuer B ist demgegenüber leicht gestiegen. Unterfranken steht bei den Einnahmen aus Gewerbesteuer und Grundsteuer A an sechster Stelle, bei den Einnahmen aus der Grundsteuer B an vierter Stelle der sieben Regierungsbezirke.

Tabelle 3: Realsteueraufkommen der bayerischen Kommunen 2012 nach Bezirken			
Regierungsbezirke	Istaufkommen		
	Steuerart		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer – brutto
	Euro	Euro	Euro
Bayern	83.209.507,00	1.603.341.845,00	7.619.804.649,00
Oberbayern	21.058.766,00	645.287.922,00	3.818.713.726,00
Niederbayern	14.825.450,00	120.719.166,00	565.863.896,00
Oberpfalz	8.844.827,00	108.688.538,00	563.913.959,00
Oberfranken	6.410.541,00	112.204.571,00	445.488.191,00
Mittelfranken	9.509.233,00	254.891.887,00	904.680.711,00
Unterfranken	8.562.277,00	143.321.718,00	509.860.429,00
Schwaben	13.998.413,00	218.228.043,00	811.283.737,00

Tabelle 4: Realsteueraufkommen in Unterfranken 2002–2012			
Berichtsjahr	Istaufkommen		
	Steuerart		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer – brutto
	Euro	Euro	Euro
2002	8.436.582,00	118.896.068,00	317.713.303,00
2003	8.411.483,00	121.312.978,00	285.819.712,00
2004	8.501.754,00	124.624.570,00	385.299.825,00
2005	8.639.994,00	129.209.470,00	419.391.914,00
2006	8.627.882,00	132.341.035,00	554.543.717,00
2007	8.576.078,00	133.390.717,00	563.210.432,00
2008	8.554.404,00	135.462.769,00	583.352.041,00
2009	8.502.102,00	135.917.748,00	419.552.595,00
2010	8.558.646,00	139.206.788,00	496.757.635,00
2011	8.581.930,00	141.234.660,00	532.317.419,00
2012	8.562.277,00	143.321.718,00	509.860.429,00

6. Realsteuereinnahmen in Mainfranken 2012⁹

Die Realsteuereinnahmen in den zentralen Orten Mainfrankens gingen im Gegensatz zum positiven Bundestrend und dem weitestgehend unveränderten Landestrend im Jahr 2012 zurück. Sie sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent auf 323,01 Mio. Euro. Allein bei den Gewerbesteuereinnahmen lässt sich ein Rückgang von 253,01 Mio. Euro auf 246,13 Mio. Euro feststellen.¹⁰

Die Stadt Würzburg konnte den positiven Trend der beiden vergangenen Jahre nicht fortführen. Die Realsteuereinnahmen sanken 2012 um 2,36 Prozent auf 91,04 Mio. Euro. Die Gewerbesteuereinnahmen gingen von 71,70 Mio. Euro auf 69,12 Mio. Euro zurück. Es bleibt abzuwarten, ob die Stadt in 2013 den im Verwaltungshaushalt erwarteten Einnahmebetrag von 72,00 Mio. Euro realisieren kann.¹¹

Die Realsteuereinnahmen der Stadt Schweinfurt unterliegen keinem gleichbleibenden Trend, sondern sind traditionell teils massiven Sprüngen unterworfen. Grund hierfür ist die Schweinfurter Unternehmensstruktur, die durch die vorherrschende Großindustrie grundsätzlich anfälliger für wirtschaftliche Schwankungen ist. Die lokale Einnahmevolatilität der Gewerbesteuer ist und bleibt ein Problem für Schweinfurt: Nach einem leichten Anstieg 2010 fielen die Realsteuereinnahmen 2011 entgegen dem allgemeinen Trend von 68,53 Mio. Euro auf 63,63 Mio. Euro ab. In 2012 stiegen die Realsteuereinnahmen um 12,3 Prozent auf 71,43 Mio. Euro. Der Planansatz bei den Gewerbesteuereinnahmen wurde allerdings um 2 Mio. Euro unterschritten.

Die Entwicklung der Realsteuereinnahmen 2006 bis 2012 in den zentralen Orten Mainfrankens zeigt die Bedeutung der Realsteuern für die Gemeinden des IHK-Bezirks.

Die Gewerbesteuereinnahmen haben im Betrachtungszeitraum 2012 die erwarteten Soll-Einnahmen zum Teil 30 bis 50 Prozent überschritten, nur wenige Gemeinden blieben in nennenswertem Umfang hinter ihrem Planansatz zurück.

Eine deutlich positive Abweichung der Ist-Werte von den Planansätzen ist bei folgenden Gemeinden festzustellen: Höchberg 54,5 Prozent (+0,9 Mio. Euro), Veitshöchheim 47,81 Prozent (+1,38 Mio. Euro), Ebern 38,67 Prozent (+1,16

⁹ Quelle: Mitteilungen der Städte und Gemeinden im IHK-Bezirk.

¹⁰ Vgl. Tabelle 5.

¹¹ Vgl. Haushaltsplan der Stadt Würzburg.

Mio. Euro), Zellingen 37,41 Prozent (+0,32 Mio. Euro), Bad Brückenau 35,56 Prozent (+0,32 Mio. Euro).

Deutliche Negativabweichungen sind unter anderem bei den Gemeinden: Ostheim -58,87 Prozent (-0,4 Mio. Euro), Gemünden -25,05 Prozent (-0,54 Mio. Euro), Eltmann und Frammersbach je -21 Prozent (-0,54 bzw. -0,018) festzustellen.

Per Saldo liegen die tatsächlichen Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen aller zentralen Orte Mainfrankens zusammen mit 246,13 Mio. Euro 1,5 Prozent über den veranschlagten Soll-Einnahmen in Höhe von 242,69 Mio. Euro.

Die Einnahmen aus den Grundsteuern in den zentralen Orten haben sich nach leichten Schwankungen der Vorjahre im Jahr 2012 weiter stabilisiert. Im Gesamtschnitt wichen die Planansätze bei der Grundsteuer A nur um 3,3 Prozent von den Ist-Werten ab, bei der Grundsteuer B betrug die Abweichung 2,9 Prozent.

Größere negative Planabweichungen sind bei der Grundsteuer A in Markttheidenfeld (-17,39 Prozent, -0,008 Mio. Euro), Kitzingen (-13,75 Prozent, -0,01 Mio. Euro) und Würzburg (-10 Prozent, -0,01 Mio. Euro) zu verzeichnen. Größere positive Abweichungen finden sich in Burgsinn (+16,15 Prozent, +0,002 Mio. Euro).

Größere negative Abweichungen der geplanten Einnahmen aus der Grundsteuer B sind in Lohr am Main mit -13,79 Prozent (-0,29 Mio. Euro) zu verzeichnen. Ansonsten decken sich die tatsächlichen Einnahmen aus der Grundsteuer B weitestgehend mit den Planansätzen.

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro*

		2006			2007			2008		
		Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.
Arnstein	Gew.St.	0,500	1,060	0,560	1,100	1,000	-0,100	0,800	0,940	0,140
	Grst.A	0,150	0,150	0,000	0,100	0,100	0,000	0,150	0,150	0,000
	Grst.B	0,580	0,600	0,020	0,600	0,600	0,000	0,610	0,610	0,000
Bad Brückenau	Gew.St.	0,950	0,400	-0,550	0,650	0,390	-0,260	0,450	0,869	0,419
	Grst.A	0,020	0,020	0,000	0,015	0,017	0,002	0,015	0,016	0,000
	Grst.B	0,790	0,820	0,030	0,790	0,833	0,043	0,790	0,767	-0,023
Bad Kissingen	Gew.St.	3,450	3,640	0,190	3,600	3,470	-0,130	3,800	5,493	1,693
	Grst.A	0,050	0,050	0,000	0,520	0,440	-0,080	0,049	0,053	0,004
	Grst.B	4,150	4,060	-0,090	4,150	4,120	-0,030	4,120	4,155	0,035
Bad Königshofen	Gew.St.	1,600	2,722	1,122	1,800	1,346	-0,454	1,800	2,760	0,960
	Grst.A	0,087	0,085	-0,002	0,086	0,086	0,000	0,086	0,085	-0,001
	Grst.B	0,576	0,577	0,001	0,585	0,586	0,001	0,586	0,603	0,017
Bad Neustadt	Gew.St.	8,000	7,583	-0,417	7,500	10,090	2,590	9,000	7,930	-1,070
	Grst.A	0,033	0,033	0,000	0,030	0,030	0,000	0,030	0,030	0,000
	Grst.B	1,960	1,984	0,024	2,000	1,970	-0,030	1,980	1,960	-0,020
Bischofsheim	Gew.St.	0,900	0,602	-0,298	1,000	1,469	0,469	1,000	0,991	-0,009
	Grst.A	0,037	0,036	-0,001	0,038	0,036	-0,002	0,036	0,035	-0,001
	Grst.B	0,366	0,367	0,001	0,337	0,341	0,004	0,337	0,344	0,007
Burgsinn	Gew.St.	0,180	0,171	-0,009	0,300	0,334	0,034	0,256	0,247	-0,009
	Grst.A	0,012	0,011	-0,001	0,012	0,012	0,000	0,019	0,019	0,000
	Grst.B	0,194	0,194	0,000	0,200	0,198	-0,002	0,200	0,200	0,000
Dettelbach	Gew.St.	2,000	2,660	0,660	2,000	1,870	-0,130	2,200	2,300	0,100
	Grst.A	0,140	0,140	0,000	0,140	0,150	0,010	0,145	0,142	-0,003
	Grst.B	0,550	0,560	0,010	0,560	0,580	0,020	0,577	0,682	0,105

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro*

2009			2010			2011			2012			
Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Diff. %
1,000	1,000	0,000	1,000	1,600	0,600	1,300	1,600	0,300	1,300	1,700	0,400	30,769
0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,000
0,600	0,600	0,000	0,600	0,600	0,000	0,600	0,600	0,000	0,600	0,600	0,000	0,000
0,450	0,885	0,435	0,800	1,327	0,527	0,800	0,940	0,140	0,900	1,220	0,320	35,556
0,015	0,014	-0,001	0,015	0,147	0,132	0,015	0,014	-0,001	0,015	0,013	-0,002	-13,333
0,790	0,852	0,062	0,790	0,852	0,062	0,790	0,830	0,040	0,820	0,820	0,000	0,000
3,500	5,011	1,511	5,050	5,822	0,772	5,050	6,510	1,460	5,500	6,789	1,289	23,436
0,053	0,046	-0,007	0,046	0,046	0,000	0,040	0,040	0,000	0,046	0,048	0,002	4,348
4,160	4,248	0,088	4,230	4,335	0,105	4,200	4,240	0,040	4,300	4,319	0,019	0,442
1,600	1,761	0,161	1,760	1,573	-0,187	1,950	3,144	1,194	0,083	0,083	0,000	0,000
0,085	0,0857	0,001	0,085	0,085	0,000	0,084	0,084	0,000	0,649	0,650	0,001	0,154
0,590	0,601	0,011	0,600	0,642	0,042	0,615	0,672	0,057	2,000	2,818	0,818	40,900
7,200	7,370	0,170	6,100	8,430	2,330	8,000	9,860	1,860	9,000	11,810	2,810	31,222
0,030	0,030	0,000	0,030	0,030	0,000	0,033	0,033	0,000	0,033	0,032	-0,001	-3,030
1,970	1,970	0,000	1,980	1,990	0,010	2,010	1,990	-0,020	2,010	2,008	-0,002	-0,100
1,000	2,141	1,141	0,750	0,520	-0,230	1,400	1,508	0,108	1,200	1,098	-0,102	-8,466
0,036	0,035	-0,001	0,035	0,035	0,000	0,035	0,034	-0,001	0,035	0,034	-0,000	-0,745
0,344	0,346	0,002	0,344	0,352	0,008	0,357	0,355	-0,002	0,357	0,360	0,003	0,965
0,300	0,316	0,016	0,013	0,013	0,000	0,175	0,287	0,112	0,200	0,260	0,060	30,000
0,013	0,014	0,001	0,200	0,200	0,000	0,013	0,015	0,002	0,013	0,015	0,002	16,154
0,200	0,199	-0,001	0,160	0,157	-0,003	0,200	0,203	0,003	0,200	0,200	0,000	0,000
1,800	1,800	0,000	1,500	3,012	1,512	2,000	3,225	1,225	2,200	2,432	0,232	10,545
0,142	0,129	-0,013	0,125	0,133	0,008	0,130	0,146	0,016	0,140	0,139	-0,001	-0,714
0,683	0,618	-0,065	0,693	0,718	0,025	0,700	0,718	0,018	0,700	0,726	0,026	3,714

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro*

		2006			2007			2008		
		Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.
Ebern	Gew.St.	3,000	5,200	2,200	3,800	7,290	3,490	5,000	5,700	0,700
	Grst.A	0,078	0,075	-0,003	0,080	0,070	-0,010	0,080	0,080	0,000
	Grst.B	0,660	0,650	-0,010	0,670	0,660	-0,010	0,700	0,700	0,000
Eltmann	Gew.St.	1,900	2,811	0,911	3,000	5,848	2,848	4,000	4,385	0,385
	Grst.A	0,0270	0,0270	0,0000	0,0270	0,0250	-0,002	0,2600	0,2580	-0,002
	Grst.B	0,541	0,547	0,006	0,535	0,526	-0,009	0,535	0,544	0,009
Frammersbach	Gew.St.	0,450	0,710	0,260	0,600	1,300	0,700	1,200	0,935	-0,265
	Grst.A	0,006	0,006	0,000	0,006	0,007	0,001	0,006	0,007	0,001
	Grst.B	0,500	0,480	-0,020	0,500	0,500	0,000	0,495	0,500	0,005
Gemünden	Gew.St.	2,150	2,303	0,153	2,175	2,438	0,263	2,221	2,861	0,640
	Grst.A	0,050	0,052	0,002	0,005	0,004	-0,001	0,050	0,051	0,001
	Grst.B	1,205	1,156	-0,049	1,176	1,171	-0,005	1,220	1,262	0,042
Gerolzhofen	Gew.St.	2,300	3,040	0,740	2,650	3,013	0,363	2,600	2,368	-0,232
	Grst.A	0,030	0,030	0,000	0,027	0,030	0,003	0,028	0,029	0,001
	Grst.B	0,650	0,710	0,060	0,675	0,766	0,091	0,715	0,679	-0,036
Hammelburg	Gew.St.	2,900	4,045	1,145	3,848	5,048	1,200	4,380	6,291	1,911
	Grst.A	0,095	0,092	-0,003	0,095	0,091	-0,004	0,092	0,091	-0,001
	Grst.B	0,981	0,996	0,015	0,990	0,981	-0,009	0,990	0,985	-0,005
Haßfurt	Gew.St.	6,300	7,443	1,143	6,500	6,473	-0,027	6,300	7,231	0,931
	Grst.A	0,050	0,050	0,000	0,050	0,050	0,000	0,050	0,049	-0,001
	Grst.B	1,150	1,164	0,014	1,150	1,189	0,039	1,200	1,200	0,000
Höchberg	Gew.St.	1,500	2,070	0,570	29,100	29,321	0,221	1,500	1,810	0,310
	Grst.A	0,006	0,006	0,000	0,006	0,006	0,000	0,006	0,006	0,000
	Grst.B	0,885	0,904	0,019	0,905	0,916	0,011	0,920	0,910	-0,010
Hofheim in Ufr.	Gew.St.	0,950	1,666	0,716	1,200	1,460	0,260	1,300	1,315	0,015
	Grst.A	0,063	0,061	-0,002	0,060	0,060	0,000	0,060	0,060	0,000
	Grst.B	0,385	0,387	0,002	0,400	0,400	0,000	0,400	0,410	0,010

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro*

2009			2010			2011			2012			
Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Diff. %
3,000	2,536	-0,464	1,700	2,100	0,400	3,000	4,317	1,317	3,000	4,160	1,160	38,67
0,075	0,076	0,001	0,075	0,076	0,001	0,075	0,075	0,000	0,075	0,075	0,000	0,00
0,685	0,695	0,010	0,695	0,687	-0,008	0,700	0,705	0,005	0,720	1,012	0,292	40,56
0,750	0,991	0,241	1,700	1,811	0,111	2,000	2,629	0,629	2,500	1,958	-0,542	-21,68
0,0260	0,0258	-0,0002	0,026	0,031	0,005	0,026	0,026	0,000	0,265	0,264	-0,001	-0,38
0,539	0,536	-0,003	0,543	0,545	0,002	0,545	0,556	0,011	0,555	0,558	0,003	0,54
0,950	1,300	0,350	0,800	1,200	0,400	1,200	0,984	-0,216	0,084	0,066	-0,018	-21,55
0,006	0,006	0,000	0,007	0,006	-0,001	0,007	0,006	-0,001	0,037	0,037	0,000	0,00
0,500	0,500	0,000	0,500	0,500	0,000	0,500	0,504	0,004	0,100	0,101	0,001	0,60
2,219	2,528	0,309	2,200	1,733	-0,467	1,900	2,190	0,290	2,150	1,612	-0,538	-25,05
0,051	0,049	-0,002	0,051	0,049	-0,002	0,051	0,049	-0,002	0,050	0,049	-0,001	-1,50
1,250	1,199	-0,051	1,250	1,192	-0,058	1,250	1,200	-0,050	1,210	1,210	0,000	0,01
2,300	2,234	-0,066	2,100	1,600	-0,500	2,000	1,382	-0,618	1,600	2,058	0,458	28,63
0,028	0,028	0,000	0,030	0,030	0,000	0,032	0,029	-0,003	0,030	0,029	-0,001	-3,33
0,720	0,708	-0,012	0,720	0,730	0,010	0,750	0,706	-0,044	0,750	0,743	-0,007	-0,93
3,340	3,756	0,416	3,500	3,634	0,134	3,650	4,440	0,790	4,100	3,953	-0,147	-3,59
0,095	0,089	-0,006	0,095	0,090	-0,006	0,090	0,090	0,000	0,090	0,091	0,001	1,11
1,005	1,020	0,015	1,051	1,067	0,016	1,070	1,050	-0,020	1,080	1,083	0,003	0,28
5,500	6,859	1,359	5,500	6,270	0,770	6,800	7,440	0,640	7,000	7,800	0,800	11,43
0,050	0,049	-0,001	0,050	0,050	0,000	0,050	0,050	0,000	0,050	0,050	0,000	0,00
1,200	1,200	0,000	1,230	1,230	0,000	1,210	1,230	0,020	1,200	1,200	0,000	0,00
1,200	1,263	0,063	0,850	1,083	0,233	5,000	6,832	1,832	1,700	2,627	0,927	54,53
0,0059	0,0057	-0,000	0,006	0,006	-0,0001	0,005	0,006	0,001	5,800	6,128	0,328	5,66
0,920	0,926	0,006	0,925	0,927	0,002	0,925	0,934	0,009	0,925	0,948	0,023	2,49
1,250	1,324	0,074	1,000	1,237	0,237	1,400	1,275	-0,125	1,500	1,734	0,234	15,60
0,061	0,060	-0,001	0,062	0,064	0,002	0,064	0,061	-0,003	0,062	0,061	-0,001	-1,61
0,410	0,400	-0,010	0,410	0,412	0,002	0,412	0,400	-0,012	0,412	0,438	0,026	6,31

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro*

		2006			2007			2008		
		Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.
Iphofen	Gew.St.	8,700	12,575	3,875	9,000	10,510	1,510	8,000	10,257	2,257
	Grst.A	0,103	0,103	0,000	0,100	0,100	0,000	0,105	0,105	0,000
	Grst.B	0,375	0,381	0,006	0,380	0,380	0,000	0,385	0,387	0,002
Karlstadt	Gew.St.	3,200	3,386	0,186	3,200	4,770	1,570	3,800	7,161	3,361
	Grst.A	0,135	0,141	0,006	0,135	0,138	0,003	0,135	0,138	0,003
	Grst.B	1,530	1,528	-0,002	1,530	1,590	0,060	1,600	1,585	-0,015
Kitzingen	Gew.St.	3,500	6,340	2,840	7,000	11,700	4,700	5,300	11,000	5,700
	Grst.A	0,062	0,067	0,005	0,065	0,069	0,004	0,065	0,065	0,000
	Grst.B	2,050	2,102	0,052	2,100	2,000	-0,100	2,200	2,000	-0,200
Lohr am Main	Gew.St.	26,900	30,020	3,120	12,900	6,700	-6,200	11,700	17,063	5,363
	Grst.A	0,030	0,030	0,000	0,030	0,030	0,000	0,035	0,033	-0,002
	Grst.B	1,920	1,960	0,040	1,950	2,030	0,080	1,998	1,972	-0,026
Marktbreit	Gew.St.	3,800	4,199	0,399	4,100	5,848	1,748	4,700	5,161	0,461
	Grst.A	0,049	0,040	-0,009	0,049	0,049	0,000	0,049	0,049	0,000
	Grst.B	0,480	0,491	0,011	0,490	0,483	-0,007	0,490	0,525	0,035
Marktheidenfeld	Gew.St.	8,900	11,306	2,406	11,000	7,275	-3,725	7,830	7,110	-0,720
	Grst.A	0,048	0,044	-0,004	0,045	0,043	-0,002	0,045	0,043	-0,002
	Grst.B	1,400	1,541	0,141	1,400	1,413	0,013	1,500	1,520	0,020
Mellrichstadt	Gew.St.	4,600	4,566	-0,034	4,500	5,004	0,504	3,000	3,483	0,483
	Grst.A	0,056	0,055	-0,001	0,055	0,055	0,000	0,055	0,055	0,000
	Grst.B	0,520	0,520	0,000	0,520	0,514	-0,006	0,515	0,515	0,000
Münnerstadt	Gew.St.	1,300	0,940	-0,360	0,960	1,310	0,350	1,322	1,554	0,232
	Grst.A	0,105	0,101	-0,004	0,100	0,100	0,000	0,105	0,103	-0,002
	Grst.B	0,953	0,939	-0,014	0,950	0,960	0,010	0,973	0,950	-0,023
Ochsenfurt	Gew.St.	3,800	3,700	-0,100	3,800	5,050	1,250	4,500	8,400	3,900
	Grst.A	0,130	0,120	-0,010	0,130	0,130	0,000	0,120	0,130	0,010
	Grst.B	1,200	1,200	0,000	1,250	1,120	-0,130	1,200	1,100	-0,100

**Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro***

2009			2010			2011			2012			
Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Diff. %
8,000	11,050	3,050	8,000	11,070	3,070	9,000	8,850	-0,150	5,000	7,819	2,819	56,38
0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,110	0,110	0,000	0,104	0,104	0,000	0,00
0,390	0,390	0,000	0,400	0,640	0,240	0,460	0,470	0,010	0,478	0,480	0,002	0,42
4,300	4,096	-0,204	3,500	4,087	0,587	3,700	4,923	1,223	4,800	4,050	-0,750	-15,63
0,135	0,136	0,001	0,135	0,136	0,001	0,135	0,131	-0,004	0,134	0,134	0,000	0,00
1,600	1,645	0,045	1,600	1,748	0,148	1,620	1,654	0,034	1,630	1,640	0,010	0,61
4,500	4,500	0,000	4,800	9,590	4,790	7,000	7,785	0,785	8,500	8,976	0,476	5,60
0,065	0,065	0,000	0,065	0,082	0,017	0,080	0,064	-0,016	0,080	0,069	-0,011	-13,75
2,200	2,000	-0,200	2,250	2,727	0,477	2,400	2,380	-0,020	2,400	2,408	0,008	0,33
6,500	12,340	5,840	3,395	6,618	3,223	0,035	0,034	-0,001	11,000	9,810	-1,190	-10,82
0,030	0,030	0,000	0,035	0,041	0,006	2,033	2,002	-0,031	0,035	0,033	-0,002	-5,71
1,990	1,990	0,000	2,038	1,986	-0,052	9,000	10,034	1,034	2,074	1,788	-0,286	-13,79
3,000	3,097	0,097	2,650	3,977	1,327	4,500	8,960	4,460	3,500	3,736	0,236	6,74
0,048	0,047	-0,001	0,047	0,048	0,001	0,047	0,048	0,001	0,048	0,048	0,000	0,44
0,513	0,517	0,004	0,519	0,521	0,002	0,521	0,525	0,004	0,527	0,535	0,008	1,61
7,300	5,591	-1,709	6,200	8,750	2,550	7,650	16,356	8,706	9,000	7,571	-1,429	-15,88
0,045	0,043	-0,002	0,045	0,040	-0,005	0,045	0,041	-0,004	0,046	0,038	-0,008	-17,39
1,550	1,477	-0,073	1,550	1,530	-0,020	1,600	1,483	-0,117	1,600	1,570	-0,030	-1,88
0,500	0,379	-0,121	2,500	2,912	0,412	2,200	2,900	0,700	3,093	3,065	-0,028	-0,91
0,0548	0,0549	0,000	0,055	0,055	0,000	0,055	0,055	0,000	0,058	0,058	0,000	0,56
0,5185	0,5355	0,017	0,530	0,539	0,009	0,535	0,537	0,002	0,652	0,662	0,010	1,57
1,250	1,681	0,431	1,250	1,632	0,382	1,775	0,801	-0,974	1,250	1,119	-0,131	-10,48
0,109	0,097	-0,012	0,109	0,097	-0,012	0,098	0,101	0,003	0,100	0,107	0,007	7,00
0,957	0,972	0,015	0,957	0,973	0,016	0,993	0,978	-0,015	1,007	0,993	-0,014	-1,39
4,800	6,800	2,000	6,200	9,500	3,300	5,500	7,028	1,528	6,288	6,156	-0,132	-2,10
0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,125	0,125	0,000	0,133	0,130	-0,003	-2,26
1,100	1,100	0,000	1,100	1,100	0,000	1,130	1,146	0,016	1,220	1,283	0,063	5,16

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro*

		2006			2007			2008		
		Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.
Ostheim	Gew.St.	0,270	0,271	0,001	0,270	0,382	0,112	0,703	0,893	0,190
	Grst.A	0,030	0,028	-0,002	0,028	0,027	-0,001	0,027	0,027	0,000
	Grst.B	0,262	0,268	0,006	0,269	0,270	0,001	0,270	0,269	-0,001
Schweinfurt	Gew.St.	70,000	94,800	24,800	73,000	88,910	15,910	85,000	102,500	17,500
	Grst.A	0,023	0,026	0,003	0,020	0,030	0,010	0,020	0,020	0,000
	Grst.B	9,900	9,900	0,000	9,900	9,890	-0,010	9,900	9,900	0,000
Veitshöchheim	Gew.St.	1,600	2,147	0,547	2,000	2,413	0,413	3,000	3,424	0,424
	Grst.A	0,010	0,010	0,000	0,010	0,010	0,000	0,010	0,010	0,000
	Grst.B	0,800	0,789	-0,011	0,800	0,795	-0,005	0,800	0,800	0,000
Volkach	Gew.St.	1,970	3,114	1,144	2,500	1,640	-0,860	2,160	2,115	-0,045
	Grst.A	0,148	0,144	-0,004	0,150	0,150	0,000	0,145	0,142	-0,003
	Grst.B	0,837	0,844	0,007	0,850	0,860	0,010	0,857	0,856	-0,001
Werneck	Gew.St.	1,785	1,624	-0,161	1,650	1,950	0,300	1,800	1,865	0,065
	Grst.A	0,150	0,150	0,000	0,150	0,150	0,000	0,150	0,149	-0,001
	Grst.B	0,750	0,758	0,008	0,765	0,780	0,015	0,788	0,795	0,007
Wiesentheid	Gew.St.	1,408	1,508	0,100	0,940	1,520	0,580	1,182	2,560	1,378
	Grst.A	0,035	0,037	0,002	0,040	0,030	-0,010	0,034	0,039	0,005
	Grst.B	0,380	0,374	-0,006	0,370	0,380	0,010	0,374	0,383	0,009
Würzburg	Gew.St.	63,000	65,000	2,000	60,000	57,520	-2,480	57,000	54,827	-2,173
	Grst.A	0,090	0,099	0,009	0,090	0,090	0,000	0,090	0,095	0,005
	Grst.B	20,500	20,430	-0,070	20,700	20,580	-0,120	20,800	20,529	-0,271
Zeil am Main	Gew.St.	1,100	1,060	-0,040	1,250	1,510	0,260	1,400	1,254	-0,146
	Grst.A	0,024	0,023	-0,001	0,020	0,020	0,000	0,023	0,023	0,000
	Grst.B	0,537	0,535	-0,002	0,540	0,510	-0,030	0,518	0,518	0,000
Zellingen	Gew.St.	0,450	0,575	0,125	0,450	0,740	0,290	0,500	0,805	0,305
	Grst.A	0,038	0,037	-0,001	0,030	0,030	0,000	0,038	0,038	0,000
	Grst.B	0,414	0,420	0,006	0,420	0,450	0,030	0,450	0,451	0,001

* Entsprechend der Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) vom 22.08.2013 werden die bisherigen Unterzentren bis zur Anpassung der Regionalpläne als Zentrale Orte der Grundversorgung einem Grundzentrum gleichgestellt.

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens
2006 bis 2012 in Millionen Euro*

2009			2010			2011			2012			
Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Soll	Ist	Diff.	Diff. %
0,405	0,379	-0,026	0,415	0,893	0,478	0,485	0,550	0,065	0,693	0,285	-0,408	-58,87
0,027	0,027	0,000	0,028	0,027	-0,001	0,028	0,028	0,000	0,028	0,028	0,000	0,00
0,270	0,269	-0,001	0,278	0,270	-0,008	0,285	0,283	-0,002	0,290	0,290	0,000	0,00
60,000	41,000	-19,000	30,000	58,000	28,000	52,000	53,000	1,000	62,000	60,400	-1,600	-2,58
0,023	0,030	0,007	0,024	0,029	0,005	0,028	0,028	0,000	0,028	0,027	-0,001	-3,57
9,900	10,000	0,100	9,900	10,500	0,600	10,400	10,600	0,200	10,400	11,000	0,600	5,77
2,600	1,607	-0,993	2,000	2,070	0,070	2,400	2,489	0,089	2,888	4,268	1,381	47,81
0,0011	0,0011	0,000	0,011	0,011	0,000	0,011	0,011	0,000	0,012	0,011	-0,001	-8,33
0,803	0,801	-0,002	0,910	0,898	-0,012	0,830	0,829	-0,001	0,955	0,968	0,013	1,36
1,100	1,500	0,400	1,100	1,596	0,496	1,500	2,200	0,700	2,000	2,200	0,200	10,00
0,140	0,140	0,000	0,142	0,144	0,002	0,140	0,140	0,000	0,140	0,140	0,000	0,00
0,870	0,870	0,000	0,873	0,886	0,013	0,880	0,890	0,010	0,910	0,910	0,000	0,00
1,500	1,605	0,105	1,400	1,893	0,493	1,600	1,851	0,251	1,400	1,788	0,388	27,71
0,150	0,148	-0,002	0,150	0,147	-0,003	0,815	0,905	0,090	0,148	0,138	-0,010	-6,76
0,815	0,844	0,029	0,835	0,812	-0,023	0,148	0,148	0,000	0,875	0,878	0,003	0,34
1,600	0,992	-0,608	1,200	3,057	1,857	1,800	2,521	0,721	2,000	1,902	-0,098	-4,90
0,035	0,037	0,002	0,037	0,038	0,001	0,038	0,038	0,000	0,038	0,039	0,001	2,63
0,380	0,398	0,018	0,393	0,412	0,019	0,405	0,417	0,012	0,412	0,431	0,019	4,61
53,200	50,300	-2,900	62,500	63,736	1,236	71,000	71,700	0,700	73,000	69,120	-3,880	-5,32
0,090	0,090	0,000	0,100	0,925	0,825	0,100	0,090	-0,010	0,100	0,090	-0,010	-10,00
20,700	20,600	-0,100	20,700	20,710	0,010	21,010	21,450	0,440	21,500	21,830	0,330	1,53
1,250	1,071	-0,179	1,100	1,109	0,009	1,175	1,314	0,139	1,410	1,340	-0,070	-4,96
0,023	0,024	0,001	0,023	0,023	0,000	0,023	0,024	0,001	0,025	0,025	0,000	0,00
0,518	0,517	-0,001	0,522	0,517	-0,005	0,522	0,530	0,008	0,575	0,575	0,000	0,00
0,500	0,600	0,100	0,400	0,680	0,280	0,750	1,251	0,501	0,850	1,168	0,318	37,41
0,038	0,037	-0,001	0,038	0,038	0,000	0,038	0,039	0,001	0,038	0,040	0,002	5,26
0,470	0,464	-0,006	0,470	0,448	-0,022	0,455	0,471	0,016	0,463	0,462	-0,001	-0,22

Wie bereits festgestellt entwickelten sich die Gewerbesteuereinnahmen 2012 in den zentralen Orten Mainfrankens rückläufig. Grafik 1 zeigt deutlich, welchen Schwankungen die Gewerbesteuer in den letzten zehn Jahren unterworfen war.

In den Jahren 1994 bis 1999 entwickelten sich deren Gewerbesteuereinnahmen positiv. Im Jahr 1999 lagen sie bei einem Spitzenwert von 200,05 Mio. Euro. In den Folgejahren brachen die Gewerbesteuereinnahmen drastisch ein (2000: 164,41 Mio. Euro, 2001: 158,95 Mio. Euro, 2002: 161,48 Mio. Euro, 2003: 158,77 Mio. Euro).

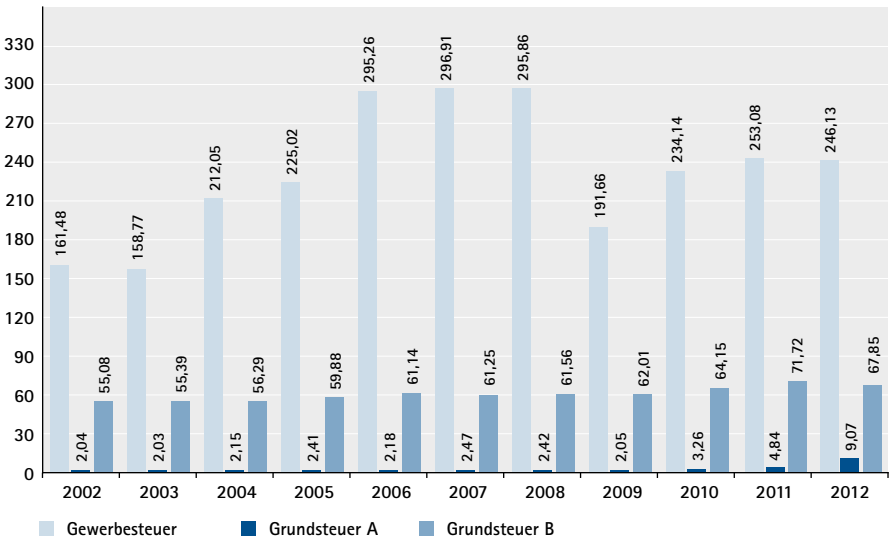
In den Jahren 2004 bis 2007 stiegen die Gewerbesteuereinnahmen wieder an (2004: 212,05 Mio. Euro, 2005: 225,02 Mio. Euro, 2006: 295,26 Mio. Euro). Ein neues Rekordhoch wurde im Jahr 2007 mit 296,91 Mio. Euro erreicht. Nach leicht rückläufigen Einnahmen im Jahr 2008 brachen die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2009 erneut um 35,22 Prozent (-104,2 Mio. Euro) auf nur noch 191,66 Mio. Euro ein, konnten sich im Zuge der konjunkturellen Erholung auf einen Wert von 234,13 Mio. Euro im Jahr 2010 bis hin zu 253,08 Mio. Euro im Jahr 2011 stabilisieren. Im Jahr 2012 ist ein leichter Abfall der Gewerbesteuereinnahmen auf 246,13 Mio. Euro zu verzeichnen.¹²

Die Erträge aus den Grundsteuern in den zentralen Orten Mainfrankens waren im Betrachtungszeitraum 2012 größeren Schwankungen als in den Vorjahren unterworfen.

Die addierten Einnahmen aus der Grundsteuer A haben sich im Jahr 2012 verdoppelt und lagen bei rund 9,07 Mio. Euro (2011: 4,84 Mio. Euro). Das Aufkommen aus der Grundsteuer B belief sich in den zentralen Orten Mainfrankens im Jahr 2012 auf 67,85 Mio. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken (2011: 71,72 Mio. Euro).

¹² Vgl. Grafik 1.

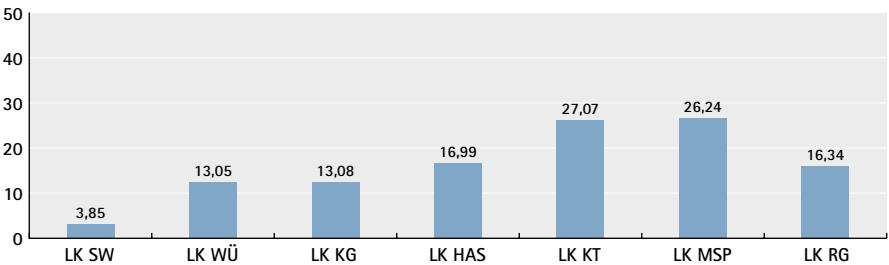
Grafik 1: Entwicklung der Realsteuereinnahmen in den zentralen Orten Mainfrankens von 2002 bis 2012 (in Mio. Euro)



Anmerkung: Die Gesamteinnahmen aller Städte und Gemeinden in Mainfranken aus der Gewerbesteuer belaufen sich 2012 auf 341,97 Mio. Euro (Vorjahr 2011: 355,81 Mio. Euro).

Die Grafik 2 zeigt das Gewerbesteueraufkommen der zentralen Orte der Landkreise in Mainfranken für das Jahr 2012.

Grafik 2: Gewerbesteuereinnahmen der zentralen Orte der Landkreise in Mainfranken im Jahr 2012 (in Mio. Euro)



Hinweis zu Grafik 2: Landkreis Schweinfurt (LK SW): Gerolzhofen, Werneck; Landkreis Würzburg (LK WÜ): Höchberg, Ochsenfurt, Veitshöchheim; Landkreis Bad Kissingen (LK KG): Bad Brückenau, Bad Kissingen, Hammelburg, Münnersstadt; Landkreis Haßberge (LK HAS): Ebern, Eltmann, Haßfurt, Hofheim, Zeil am Main; Landkreis Kitzingen (LK KT): Dettelbach, Iphofen, Kitzingen, Marktbreit, Volkach, Wiesentheid; Landkreis Main-Spessart (LK MSP): Arnstein, Burgsinn, Frammersbach, Gemünden, Karlstadt, Lohr, Markttheidenfeld, Zellingen; Landkreis Rhön-Grabfeld (LK RG): Bad Königshofen, Bad Neustadt, Bischofsheim, Mellrichstadt, Ostheim.

In allen 243 untersuchten mainfränkischen Städten und Gemeinden des IHK-Bezirks betrug das Gewerbesteueraufkommen im Jahr 2012 341,97 Mio. Euro. Es sank damit um 13,84 Mio. Euro gegenüber dem Aufkommen des Vorjahres (2011: 355,81 Mio. Euro). Die Tabelle 6 zeigt die zugehörigen detaillierten Zahlen der einzelnen Gemeinden bzw. Landkreise:

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)				
Landkreis Bad Kissingen	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Aura a. d. Saale	0,098	0,107	0,009	9,47
Bad Bocklet	1,250	1,448	0,198	15,84
Bad Brückenau	0,900	1,220	0,320	35,56
Bad Kissingen	5,500	6,789	1,289	23,44
Burkardroth	0,750	1,230	0,480	64,00
Elfershausen	0,500	0,634	0,134	26,80
Euerdorf	1,858	2,071	0,213	11,45
Fuchsstadt	0,300	0,250	-0,050	-16,67
Geroda	0,120	0,148	0,028	23,17
Hammelburg	4,100	3,953	-0,147	-3,59
Maßbach	0,430	0,477	0,047	10,87
Motten	0,300	0,236	-0,064	-21,33
Münnerstadt	1,250	1,119	-0,131	-10,48
Nüdlingen	0,700	1,142	0,442	63,14
Oberleichtersbach	1,300	1,258	-0,042	-3,24
Oberthulba	1,000	1,485	0,485	48,50
Oerlenbach	0,475	0,598	0,123	25,89
Ramsthal	0,070	0,069	-0,001	-1,68
Rannungen	0,072	0,107	0,035	48,65
Riedenberg	0,050	0,090	0,040	78,80
Schondra	0,800	0,797	-0,003	-0,36
Sulzthal	0,068	0,131	0,062	91,02
Thundorf i. Ufr.	0,050	0,034	-0,016	-31,41
Wartmannsroth	0,280	0,415	0,135	48,21
Wildflecken	1,540	1,729	0,189	12,27
Zeitlofs	0,206	0,257	0,051	24,76
Summe	23,968	27,793	3,826	15,96

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)				
Landkreis Haßberge	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Aidhausen	0,100	0,172	0,072	72,00
Breitbrunn	0,050	0,033	-0,017	-34,00
Bundorf	0,030	0,028	-0,002	-6,67
Burgreppach	0,280	0,330	0,050	17,86
Ebelsbach	0,580	0,633	0,053	9,14
Ebern	3,000	4,160	1,160	38,67
Eltmann	2,500	1,958	-0,542	-21,68
Ermershausen	0,038	0,051	0,013	34,21
Gädheim	0,050	0,018	-0,032	-64,00
Haßfurt	7,000	7,800	0,800	11,43
Hofheim i. Ufr.	1,500	1,734	0,234	15,60
Kirchlauter	0,115	0,093	-0,022	-19,13
Knetzgau	0,750	1,154	0,404	53,87
Königsberg/Bay.	1,700	1,257	-0,443	-26,06
Maroldsweisach	0,600	0,558	-0,042	-7,00
Oberaurach	0,750	0,856	0,106	14,08
Pfarrweisach	0,070	0,077	0,007	10,00
Rauhenebrach	0,190	0,304	0,114	60,00
Rentweinsdorf	0,040	0,059	0,019	47,50
Riedbach	0,080	0,149	0,069	86,25
Sand a. Main	0,520	0,706	0,186	35,77
Stettfeld	0,110	0,258	0,148	134,55
Theres	0,300	0,230	-0,070	-23,33
Untermmerzbach	0,400	0,753	0,353	88,25
Wonfurt	0,150	0,210	0,060	40,00
Zeil a. Main	1,410	1,340	-0,070	-4,96
Summe	22,313	24,921	2,608	11,69

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)

Landkreis Kitzingen	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Abtswind	0,700	0,870	0,170	24,29
Albertshofen	0,274	0,207	-0,067	-24,45
Biebelried	0,080	0,094	0,014	17,50
Buchbrunn	0,018	0,023	0,005	27,78
Castell	0,030	0,026	-0,004	-13,33
Dettelbach	2,200	2,432	0,232	10,55
Geiselwind	0,410	0,558	0,148	36,00
Großlangheim	0,045	0,057	0,012	26,22
Iphofen	5,000	7,819	2,819	56,38
Kitzingen	8,500	8,976	0,476	5,60
Kleinlangheim	0,137	0,130	-0,007	-5,40
Mainbernheim	0,425	0,645	0,220	51,76
Mainstockheim	0,275	0,205	-0,070	-25,45
Marktbreit	3,500	3,736	0,236	6,74
Marktsteft	1,200	2,053	0,853	71,07
Markt Einersheim	0,350	0,308	-0,042	-12,00
Martinsheim	0,080	0,087	0,007	9,28
Nordheim a. Main	0,050	0,008	-0,042	-84,00
Obernbreit	0,120	0,194	0,074	61,85
Prichsenstadt	0,600	0,898	0,298	49,67
Rödelsee	0,350	0,326	-0,024	-6,86
Rüdenhausen	0,048	0,073	0,025	52,08
Schwarzach a. Main	0,430	0,483	0,053	12,33
Segnitz	0,045	0,115	0,070	155,95
Seinsheim	0,018	0,027	0,009	49,07
Sommerach	0,150	0,200	0,050	33,33
Sulzfeld a. Main	0,080	0,010	-0,070	-87,50
Volkach	2,000	2,200	0,200	10,00
Wiesenbronn	0,120	0,106	-0,014	-11,83
Wiesentheid	2,000	1,902	-0,098	-4,90
Willanzheim	0,200	0,071	-0,129	-64,50
Summe	29,435	34,838	5,403	18,36

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)

Landkreis Main-Spessart	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Arnstein	1,300	1,700	0,400	30,77
Aura im Sinngrund	0,045	0,632	0,587	1303,87
Birkenfeld	0,350	0,353	0,003	0,92
Bischbrunn	0,070	0,085	0,015	21,22
Burgsinn	0,200	0,260	0,060	30,12
Erlenbach	0,300	0,261	-0,039	-12,94
Esselbach	0,150	0,348	0,198	132,14
Eußenheim	0,270	0,309	0,039	14,44
Fellen	0,120	0,141	0,021	17,50
Frammersbach	1,200	0,893	-0,307	-25,58
Gemünden	2,150	1,612	-0,538	-25,05
Gössenheim	0,550	0,769	0,219	39,81
Gräfenhof	0,145	0,154	0,009	6,02
Hafenlohr	1,200	1,966	0,766	63,82
Hasloch	0,210	0,284	0,074	35,43
Himmelstadt	0,166	0,125	-0,041	-24,70
Karbach	0,400	0,243	-0,157	-39,30
Karlstadt am Main	4,800	4,050	-0,750	-15,63
Karsbach	0,290	0,283	-0,007	-2,43
Kreuzwertheim	1,750	2,580	0,830	47,43
Lohr am Main	11,000	9,810	-1,190	-10,82
Marktheidenfeld	9,000	7,571	-1,429	-15,88
Mittelsinn	0,120	0,132	0,012	9,74
Neuendorf	0,045	0,018	-0,028	-61,11
Neuhütten	0,030	0,088	0,058	193,33
Neustadt am Main	0,065	0,147	0,082	126,77
Obersinn	0,060	0,051	-0,009	-14,50
Partenstein	0,250	0,517	0,267	106,80
Rechtenbach	0,040	0,018	-0,022	-54,25
Retzstadt	0,140	0,204	0,064	45,71
Rieneck	0,206	0,282	0,076	36,89
Roden	0,120	0,052	-0,068	-56,52
Rothenfels	0,030	0,059	0,029	97,16
Schollbrunn	0,145	0,226	0,081	55,90
Steinfeld	0,500	0,846	0,346	69,18
Thüngen	0,169	0,194	0,025	14,79
Triefenstein	1,800	1,200	-0,600	-33,33
Urspringen	0,100	0,166	0,066	66,48
Wiesthal	0,200	1,737	1,537	768,50
Zellingen	0,850	1,168	0,318	37,41
Summe	40,536	41,535	0,999	2,46

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)

Landkreis Rhön-Grabfeld	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Aubstadt	0,250	-0,048	-0,298	-119,20
Bad Königshofen	0,083	0,083	0,000	0,00
Bad Neustadt/Saale	9,000	11,810	2,810	31,22
Bastheim	0,128	0,121	-0,007	-5,47
Bischofsheim a. d. Rhön	1,200	1,098	-0,102	-8,47
Burglauer	0,100	0,063	-0,037	-37,00
Fladungen	0,200	0,219	0,019	9,50
Großbardorf	0,070	0,048	-0,022	-31,43
Großeibstadt	0,130	0,136	0,006	4,59
Hausen	0,060	0,091	0,031	51,67
Hendungen	0,260	0,280	0,020	7,69
Herbstadt	0,050	0,053	0,003	6,00
Heustreu	0,100	0,133	0,033	33,00
Höchheim	0,020	0,061	0,041	205,00
Hohenroth	0,300	0,489	0,189	63,00
Hollstadt	0,065	0,077	0,012	18,46
Mellrichstadt	3,093	3,065	-0,028	-0,91
Niederlauer	0,425	0,536	0,111	26,12
Nordheim v. d. Rhön	0,148	0,075	-0,073	-49,32
Oberelsbach	0,377	0,349	-0,028	-7,43
Oberstreu	0,085	0,117	0,032	37,46
Ostheim	0,693	0,285	-0,408	-58,87
Rödelmaier	0,020	0,022	0,002	10,00
Saal a. d. Saale	0,180	0,133	-0,047	-26,29
Salz	0,300	0,354	0,054	18,00
Sandberg	0,103	0,095	-0,008	-7,77
Schönau	0,090	0,069	-0,021	-23,33
Sondheim v. d. Rhön	0,153	0,005	-0,148	-96,73
Stockheim	0,110	0,129	0,019	17,17
Strahlungen	0,070	0,051	-0,019	-27,14
Sulzdorf a. d. L.	0,030	0,069	0,039	130,00
Sulzfeld	0,550	0,431	-0,119	-21,64
Trappstadt	0,045	0,005	-0,040	-88,89
Unslieben	0,170	0,215	0,045	26,47
Willmars	0,125	-0,017	-0,142	-113,60
Wollbach	0,080	0,074	-0,006	-7,50
Wülfershausen	0,200	0,251	0,051	25,52
Summe	19,063	21,027	1,964	10,30

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)

Landkreis Schweinfurt	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Bergheimfeld	0,900	1,300	0,400	44,44
Dingolshausen	0,110	0,210	0,100	90,91
Dittelbrunn	0,820	0,883	0,063	7,68
Donnersdorf	0,800	2,429	1,629	203,63
Euerbach	0,300	0,387	0,087	28,98
Frankenwinheim	0,200	0,315	0,115	57,50
Geldersheim	0,300	0,292	-0,008	-2,67
Gerolzhofen	1,600	2,058	0,458	28,63
Gochsheim	2,000	2,725	0,725	36,25
Grafenrheinfeld	2,400	-9,600	-12,000	-500,00
Grettstadt	0,500	0,688	0,188	37,60
Kolitzheim	2,100	2,000	-0,100	-4,76
Lülsfeld	0,112	0,074	-0,038	-33,93
Michelau i. Stgw.	0,045	0,045	0,000	0,00
Niederwerrn	0,440	0,634	0,194	44,09
Oberschwarzach	0,110	0,102	-0,008	-7,27
Poppenhausen	0,300	0,618	0,318	105,92
Röthlein	0,900	1,250	0,350	38,89
Schonungen	0,634	0,723	0,089	14,04
Schwanfeld	0,080	0,066	-0,014	-18,00
Schwebheim	1,400	1,695	0,295	21,07
Sennfeld	2,000	1,897	-0,103	-5,15
Stadtlauringen	0,550	0,971	0,421	76,55
Sulzheim	0,160	0,215	0,055	34,38
Üchtelhausen	0,135	0,083	-0,052	-38,52
Waigolshausen	0,100	0,170	0,070	70,00
Wasserlosen	0,200	0,164	-0,036	-18,00
Werneck	1,400	1,788	0,388	27,71
Wipfeld	0,070	0,089	0,019	26,48
Summe	20,666	14,270	-6,396	-30,95
nachrichtlich:				
Stadt Schweinfurt	62,000	60,400	-1,600	-2,58

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2012 im IHK-Bezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)				
Landkreis Würzburg	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Altertheim	0,084	0,066	-0,018	-21,55
Aub	0,380	0,449	0,069	18,16
Bergtheim	0,410	0,515	0,105	25,61
Bieberehren	0,015	-0,070	-0,085	-566,67
Bütthard	0,180	0,452	0,272	151,11
Eibelstadt	1,800	1,424	-0,376	-20,89
Eisenheim	0,100	0,082	-0,018	-18,00
Eisingen	0,440	0,566	0,126	28,64
Erlabrunn	0,080	0,113	0,033	41,61
Estenfeld	1,700	2,068	0,368	21,65
Frickenhausen	0,110	0,157	0,047	42,73
Gaukönigshofen	0,600	0,891	0,291	48,50
Gelchsheim	0,058	0,169	0,111	191,38
Gerbrunn	0,750	0,685	-0,065	-8,67
Geroldshausen	0,100	0,159	0,059	59,00
Giebelstadt	0,700	1,835	1,135	162,14
Greußenheim	2,500	1,659	-0,841	-33,64
Güntersleben	0,450	0,506	0,056	12,44
Hausen bei Würzburg	0,200	0,600	0,400	200,00
Helmstadt	1,193	1,384	0,191	15,98
Hettstadt	0,300	0,341	0,041	13,67
Höchberg	1,700	2,627	0,927	54,53
Holzkirchen	0,090	0,154	0,064	70,77
Kirchheim	0,250	0,463	0,213	85,20
Kist	0,235	0,253	0,018	7,66
Kleinrinderfeld	0,460	0,490	0,030	6,55
Kürnach	0,950	1,192	0,242	25,47
Leinach	0,200	0,115	-0,085	-42,50
Margetshöchheim	0,300	0,360	0,060	19,85
Neubrunn	0,232	0,233	0,001	0,43
Oberpleichfeld	0,127	0,175	0,048	37,80
Ochsenfurt	6,288	6,156	-0,132	-2,10
Prosselsheim	0,080	0,070	-0,010	-12,50
Randersacker	0,310	0,370	0,060	19,35

Landkreis Würzburg	Soll 2012	Ist 2012	Diff.	Diff. in %
Reichenberg	0,900	1,363	0,463	51,44
Remlingen	0,113	0,173	0,060	53,29
Riedenheim	0,060	0,063	0,003	5,00
Rimpar	1,300	1,265	-0,035	-2,69
Röttlingen	1,000	1,143	0,143	14,30
Rottendorf	3,400	5,596	2,196	64,60
Sommerhausen	0,290	0,401	0,111	38,28
Sonderhofen	0,061	0,167	0,106	173,77
Tauberrettersheim	0,022	0,044	0,022	100,00
Theilheim	0,100	0,199	0,099	98,70
Thüngersheim	0,450	0,549	0,099	22,00
Uettingen	0,266	0,225	-0,041	-15,41
Unterpleichfeld	0,335	0,497	0,162	48,36
Veitshöchheim	2,888	4,268	1,381	47,81
Waldbrunn	0,300	0,422	0,122	40,67
Waldbüttelbrunn	3,350	4,363	1,013	30,24
Winterhausen	0,330	0,242	-0,088	-26,67
Zell a. Main	0,325	0,380	0,055	16,92
Summe	38,862	48,068	9,207	23,69
nachrichtlich:				
Stadt Würzburg	73,000	69,120	-3,880	-5,32
Gesamtsumme (alle Lkr. u. Städte)	329,842	341,972	12,130	3,68

Insgesamt in fünf der sieben Landkreise des IHK-Bezirks sanken die Gewerbesteureinnahmen im Jahr 2012. Nur in den Landkreisen Main-Spessart und Haßberge stiegen die Gewerbesteureinnahmen gegenüber dem Vorjahr. Der Landkreis Würzburg weist im Jahr 2012 mit 48,07 Mio. Euro (Vorjahr: 52,07 Mio. Euro) erneut die größte Gewerbesteuerkraft unter den Landkreisen des IHK-Bezirks auf. An zweiter Stelle liegt mit einem Gewerbesteueraufkommen von 41,54 Mio. Euro (Vorjahr: 39,23 Mio. Euro) der Landkreis Main-Spessart. Es folgen die Landkreise Kitzingen (34,84 Mio. Euro, Vorjahr: 41,64 Mio. Euro), Bad Kissingen (27,79 Mio. Euro, Vorjahr: 28,02 Mio. Euro), Haßberge (24,92 Mio. Euro, Vorjahr: 24,23 Mio. Euro), Rhön-Grabfeld (21,03 Mio. Euro, Vorjahr: 24,24 Mio. Euro) und Schweinfurt (14,27 Mio. Euro, Vorjahr: 21,6 Mio. Euro).

Die Gewerbesteuersteinnahmen haben im Betrachtungszeitraum 2012 die erwarteten Soll-Einnahmen auch in einigen Gemeinden der Landkreise erheblich übertroffen (mehrfach über 100 Prozent). Einige Gemeinden blieben jedoch auch hinter ihrem Planansatz zurück. Festzustellen ist, dass es sich bei den teilweise erheblichen prozentualen Abweichungen vergleichsweise nur um geringfügige absolute Beträge handelt.

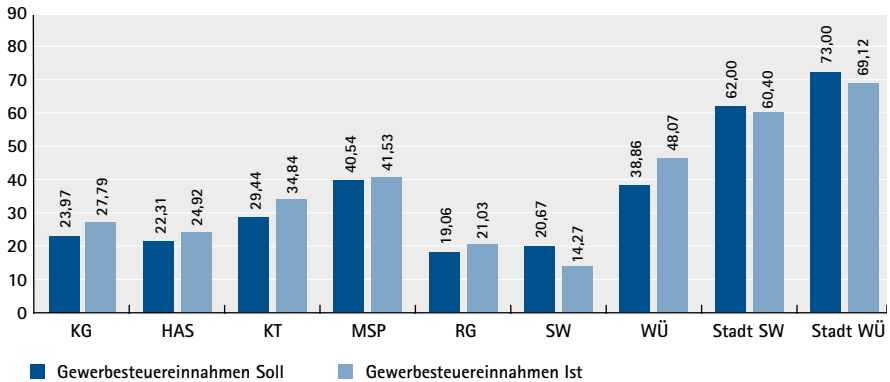
Neben Aura im Sinngrund als Spitzenreiter mit 1.303,87 Prozent Gewerbesteuermehrnahmen (+0,59 Mio. Euro) und Wiesthal mit 768,50 Prozent (+1,54 Mio. Euro) ist eine deutlich positive Abweichung der Ist-Werte von den Planansätzen bei folgenden Gemeinden festzustellen:

Höchheim 205,00 Prozent (+0,04 Mio. Euro), Donnersdorf 203,63 Prozent (+1,63 Mio. Euro), Hausen bei Würzburg 200,00 Prozent (+0,40 Mio. Euro), Neuhütten 193,33 Prozent (+0,06 Mio. Euro), Gelchsheim 191,38 Prozent (+0,11 Mio. Euro), Sonderhofen 173,77 Prozent (+0,11 Mio. Euro), Giebelstadt 162,14 Prozent (+1,14 Mio. Euro), Segnitz 155,95 Prozent (+0,07 Mio. Euro), Bütthard 151,11 Prozent (+0,27 Mio. Euro), Stettfeld 134,55 Prozent (+0,48 Mio. Euro), Esselbach 132,14 Prozent (+0,2 Mio. Euro), Sulzdorf a.d.L. 130 Prozent (+0,04 Mio. Euro), Neustadt a.M. 126,77 Prozent (+0,08 Mio. Euro), Partenstein 106,80 Prozent (+0,27 Mio. Euro), Poppenhausen 105,92 Prozent (+0,32 Mio. Euro), Tauberrettersheim 100,00 Prozent (+0,02 Mio. Euro).

Deutliche Negativabweichungen hingegen sind unter anderem bei den Gemeinden Bieberehren (-566,67 Prozent, -0,09 Mio. Euro), Grafenrheinfeld (-500,00 Prozent, -12 Mio. Euro), Aubstadt (-119,20 Prozent, -0,3 Mio. Euro) und Willmars (-113,60 Prozent, -0,14 Mio. Euro) festzustellen.

Die Grafik 3 weist die Unterschiede zwischen den jeweiligen Planansätzen und den realen Ist-Einnahmen der kreisfreien Städte Schweinfurt und Würzburg sowie der Landkreise aus. Es wird deutlich, dass die kalkulierten Planansätze überwiegend übertroffen werden konnten. Lediglich im Landkreis Schweinfurt ergibt sich ein Abfall der realen Ist-Einnahmen gegenüber dem Planansatz von -30 Prozent. Bei den Planansätzen der beiden kreisfreien Städte konnte ebenfalls ein Einbruch der realen Ist-Einnahmen gegenüber den Soll-Einnahmen festgestellt werden (Schweinfurt -2,58 Prozent, Würzburg -5,32 Prozent).

Grafik 3: Vergleich Soll-/Ist-Einnahmen aus Gewerbesteuer nach Landkreisen 2012 (in Mio. Euro)



In der Tabelle 7 sind die Abweichungen der Ist- von den Planeinnahmen der zentralen Orte Mainfrankens im Jahr 2012 dargestellt. Sie stellt außerdem die jeweiligen Hebesätze der Jahre 2012 und 2013 gegenüber. Wie bereits in der Vergangenheit zeigt sich, dass empirisch kein direkter Zusammenhang zwischen den Abweichungen der erzielten von den geplanten Einnahmen und etwaigen Veränderungen der Realsteuerhebesätze im Folgejahr nachweisbar ist. Entscheidungen zur Erhöhung der Hebesätze erfolgen somit nicht als kurzfristige Reaktion, sondern vielmehr als durchdachte, vorausschauende Entscheidungen. Die Gemeinden sind eher bestrebt, durch vorsichtige Planansätze Unterdeckungen zu vermeiden, anstatt im laufenden Haushaltsjahr akut reagieren zu müssen.

Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2012 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2012/2013 in den zentralen Orten Mainfrankens*

		Einnahmen 2012				Realsteuerhebesätze		
		Soll	Ist	Diff.	Diff. in %	2012	2013	Veränd.
Arnstein	Gew.St.	1,300	1,700	0,400	30,77	350	350	0
	Grst.A	0,100	0,100	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,600	0,600	0,000	0,00	350	350	0
Bad Brückenau	Gew.St.	0,900	1,220	0,320	35,56	330	330	0
	Grst.A	0,015	0,013	-0,002	-13,33	350	350	0
	Grst.B	0,820	0,820	0,000	0,00	350	350	0
Bad Kissingen	Gew.St.	5,500	6,789	1,289	23,44	380	380	0
	Grst.A	0,046	0,048	0,002	4,35	380	380	0
	Grst.B	4,300	4,319	0,019	0,44	380	380	0
Bad Königshofen	Gew.St.	0,083	0,083	0,000	0,00	380	380	0
	Grst.A	0,649	0,650	0,001	0,15	405	405	0
	Grst.B	2,000	2,818	0,818	40,90	405	405	0
Bad Neustadt	Gew.St.	9,000	11,810	2,810	31,22	380	380	0
	Grst.A	0,033	0,032	-0,001	-3,03	300	300	0
	Grst.B	2,010	2,008	-0,002	-0,10	350	350	0
Bischofsheim	Gew.St.	1,200	1,098	-0,102	-8,47	360	360	0
	Grst.A	0,035	0,034	-0,000	-0,74	330	330	0
	Grst.B	0,357	0,360	0,003	0,96	300	300	0
Burgsinn	Gew.St.	0,200	0,260	0,060	30,00	330	330	0
	Grst.A	0,013	0,015	0,002	16,15	330	330	0
	Grst.B	0,200	0,200	0,000	0,00	330	330	0
Dettelbach	Gew.St.	2,200	2,432	0,232	10,55	380	380	0
	Grst.A	0,140	0,139	-0,001	-0,71	340	340	0
	Grst.B	0,700	0,726	0,026	3,71	330	330	0
Ebern	Gew.St.	3,000	4,160	1,160	38,67	350	350	0
	Grst.A	0,075	0,075	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,720	1,012	0,292	40,56	350	350	0

Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2012 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2012/2013
 in den zentralen Orten Mainfrankens*

		Einnahmen 2012				Realsteuerhebesätze		
		Soll	Ist	Diff.	Diff. in %	2012	2013	Veränd.
Eltmann	Gew.St.	2,500	1,958	-0,542	-21,68	310	310	0
	Grst.A	0,265	0,264	-0,001	-0,38	310	310	0
	Grst.B	0,555	0,558	0,003	0,54	310	310	0
Frammersbach	Gew.St.	0,084	0,066	-0,018	-21,55	320	320	0
	Grst.A	0,037	0,037	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,100	0,101	0,001	0,60	350	350	0
Gemünden	Gew.St.	2,150	1,612	-0,538	-25,05	380	380	0
	Grst.A	0,050	0,049	-0,001	-1,50	400	400	0
	Grst.B	1,210	1,210	0,000	0,01	420	420	0
Gerolzhofen	Gew.St.	1,600	2,058	0,458	28,63	320	320	0
	Grst.A	0,030	0,029	-0,001	-3,33	310	310	0
	Grst.B	0,750	0,743	-0,007	-0,93	300	300	0
Hammelburg	Gew.St.	4,100	3,953	-0,147	-3,59	350	350	0
	Grst.A	0,090	0,091	0,001	1,11	350	350	0
	Grst.B	1,080	1,083	0,003	0,28	350	350	0
Haßfurt	Gew.St.	7,000	7,800	0,800	11,43	320	320	0
	Grst.A	0,050	0,050	0,000	0,00	300	300	0
	Grst.B	1,200	1,200	0,000	0,00	300	300	0
Höchberg	Gew.St.	1,700	2,627	0,927	54,53	350	350	0
	Grst.A	5,800	6,128	0,328	5,6552	300	300	0
	Grst.B	0,925	0,948	0,023	2,4865	300	300	0
Hofheim i.Ufr.	Gew.St.	1,500	1,734	0,234	15,60	300	300	0
	Grst.A	0,062	0,061	-0,001	-1,61	300	300	0
	Grst.B	0,412	0,438	0,026	6,31	300	300	0
Iphofen	Gew.St.	5,000	7,819	2,819	56,38	300	300	0
	Grst.A	0,104	0,104	0,000	0,00	300	300	0
	Grst.B	0,478	0,480	0,002	0,42	300	300	0

Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2012 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2012/2013 in den zentralen Orten Mainfrankens*

		Einnahmen 2012				Realsteuerhebesätze		
		Soll	Ist	Diff.	Diff. in %	2012	2013	Veränd.
Karlstadt	Gew.St.	4,800	4,050	-0,750	-15,63	380	380	0
	Grst.A	0,134	0,134	0,000	0,00	380	380	0
	Grst.B	1,630	1,640	0,010	0,61	400	400	0
Kitzingen	Gew.St.	8,500	8,976	0,476	5,60	360	360	0
	Grst.A	0,080	0,069	-0,011	-13,75	315	315	0
	Grst.B	2,400	2,408	0,008	0,33	315	315	0
Lohr am Main	Gew.St.	11,000	9,810	-1,190	-10,82	350	350	0
	Grst.A	0,035	0,033	-0,002	-5,71	350	350	0
	Grst.B	2,074	1,788	-0,286	-13,79	350	350	0
Marktbreit	Gew.St.	3,500	3,736	0,236	6,74	320	320	0
	Grst.A	0,048	0,048	0,000	0,44	450	450	0
	Grst.B	0,527	0,535	0,008	1,61	450	450	0
Marktheidenfeld	Gew.St.	9,000	7,571	-1,429	-15,88	340	340	0
	Grst.A	0,046	0,038	-0,008	-17,39	300	300	0
	Grst.B	1,600	1,570	-0,030	-1,88	310	310	0
Mellrichstadt	Gew.St.	3,093	3,065	-0,028	-0,91	330	330	0
	Grst.A	0,058	0,058	0,000	0,56	350	350	0
	Grst.B	0,652	0,662	0,010	1,57	350	350	0
Münnerstadt	Gew.St.	1,250	1,119	-0,131	-10,48	390	390	0
	Grst.A	0,100	0,107	0,007	7,00	495	495	0
	Grst.B	1,007	0,993	-0,014	-1,39	495	495	0
Ochsenfurt	Gew.St.	6,288	6,156	-0,132	-2,10	350	350	0
	Grst.A	0,133	0,130	-0,003	-2,26	350	350	0
	Grst.B	1,220	1,283	0,063	5,16	330	330	0
Ostheim	Gew.St.	0,693	0,285	-0,408	-58,87	360	360	0
	Grst.A	0,028	0,028	0,000	0,00	340	340	0
	Grst.B	0,290	0,290	0,000	0,00	340	340	0

Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2012 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2012/2013 in den zentralen Orten Mainfrankens*

		Einnahmen 2012				Realsteuerhebesätze		
		Soll	Ist	Diff.	Diff. in %	2012	2013	Veränd.
Schweinfurt	Gew.St.	62,000	60,400	-1,600	-2,58	370	370	0
	Grst.A	0,028	0,027	-0,001	-3,57	385	385	0
	Grst.B	10,400	11,000	0,600	5,77	385	385	0
Veitshöchheim	Gew.St.	2,888	4,268	1,381	47,81	315	315	0
	Grst.A	0,012	0,011	-0,001	-8,33	300	300	0
	Grst.B	0,955	0,968	0,013	1,36	300	300	0
Volkach	Gew.St.	2,000	2,200	0,200	10,00	380	380	0
	Grst.A	0,140	0,140	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,910	0,910	0,000	0,00	395	395	0
Werneck	Gew.St.	1,400	1,788	0,388	27,71	350	350	0
	Grst.A	0,148	0,138	-0,010	-6,76	330	330	0
	Grst.B	0,875	0,878	0,003	0,34	330	330	0
Wiesentheid	Gew.St.	2,000	1,902	-0,098	-4,90	320	320	0
	Grst.A	0,038	0,039	0,001	2,63	300	300	0
	Grst.B	0,412	0,431	0,019	4,61	300	300	0
Würzburg	Gew.St.	73,000	69,120	-3,880	-5,32	420	420	0
	Grst.A	0,100	0,090	-0,010	-10,00	340	340	0
	Grst.B	21,500	21,830	0,330	1,53	450	450	0
Zeil am Main	Gew.St.	1,410	1,340	-0,070	-4,96	360	360	0
	Grst.A	0,025	0,025	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,575	0,575	0,000	0,00	350	350	0
Zellingen	Gew.St.	0,850	1,168	0,318	37,41	380	380	0
	Grst.A	0,038	0,040	0,002	5,26	330	330	0
	Grst.B	0,463	0,462	-0,001	-0,22	305	305	0

* Entsprechend der Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) vom 22.08.2013 werden die bisherigen Unterzentren bis zur Anpassung der Regionalpläne als Zentrale Orte der Grundversorgung einem Grundzentrum gleichgestellt.

II. Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken

1. Genereller Befund¹³

Die Hebesatzänderungen der 243 Städte und Gemeinden im IHK-Bezirk sind in diesem Jahr im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen. Insgesamt 21 Hebesatzänderungen davon drei Senkungen und 18 Erhöhungen in 11 Gemeinden sind in 2013 festzustellen.¹⁴ Im Jahr 2012 waren es dem gegenüber noch 42 Erhöhungen in 19 Gemeinden.

Der größte Anteil der Hebesatzänderungen entfällt 2013 nicht wie in den Vorjahren auf die Gewerbesteuer, sondern auf die Grundsteuern A und B. Insgesamt 15 Hebesatzänderungen in acht Gemeinden der Grundsteuer A und B stehen lediglich sechs Hebesatzänderungen bei der Gewerbesteuer gegenüber.

In den 35 zentralen Orten Mainfrankens werden die Hebesätze seit Jahren erstmals nicht geändert. Dies ist aus IHK-Sicht außerordentlich zu begrüßen. Mainfranken konnte sich zuletzt dank der besonnenen Realsteuerpolitik der Mehrzahl der Gemeinden zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickeln. Für die Zukunft ist es aus IHK-Sicht wünschenswert, diesen Weg beizubehalten und gemeinsam weiterzuentwickeln. Wie bereits dargelegt, ist es unumstritten, dass die Höhe der Realsteuern einen nicht unerheblichen Standortfaktor darstellt. Eine Verschlechterung dieser Standortbedingungen durch unüberlegte Hebesatzsteigerungen hat meist die Verlagerung der Gewerbesteuerpflichtigen in Gemeinden mit geringeren Hebesätzen und damit eine Arbeitsplatzverlagerung oder gar einen Arbeitsplatzabbau zur Folge. Zu bedenken ist, dass Hebesatzerhöhungen nicht immer automatisch auch zu einem höheren Gewerbesteueraufkommen führen. Sichereres Ergebnis einer Erhöhung der Hebesätze ist somit nur die relative Mehrbelastung der Unternehmen, unsicheres Ergebnis sind höhere Kasseneinnahmen.

¹³ Quelle: Mitteilungen der Städte und Gemeinden im IHK-Bezirk.

¹⁴ Vgl. Tabelle 9.

DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Tabelle 8: Realsteuerhebesätze 2013 in den zentralen Orten Mainfrankens*

		Gewerbesteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Arnstein	Gz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Bad Brückenau	Mz	330 (330)	350 (350)	350 (350)
Bad Kissingen	Mz	380 (380)	380 (380)	380 (380)
Bad Königshofen	Mz	380 (380)	405 (405)	405 (405)
Bad Neustadt	Mz	380 (380)	300 (300)	350 (350)
Bischofsheim	Gz	360 (360)	330 (330)	300 (300)
Burgsinn	Gz	330 (330)	330 (330)	330 (330)
Dettelbach	Gz	380 (380)	340 (340)	330 (330)
Ebern	Mz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Eltmann	Gz	310 (310)	310 (310)	310 (310)
Frammersbach	Gz	320 (320)	350 (350)	350 (350)
Gemünden	Mz	380 (380)	400 (400)	420 (420)
Gerolzhofen	Mz	320 (320)	310 (310)	300 (300)
Hammelburg	Mz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Haßfurt	Mz	320 (320)	300 (300)	300 (300)
Höchberg	Gz	350 (350)	300 (300)	300 (300)
Hofheim	Gz	300 (300)	300 (300)	300 (300)
Iphofen	Gz	300 (300)	300 (300)	300 (300)
Karlstadt	Mz	380 (380)	380 (380)	400 (400)
Kitzingen	Mz	360 (360)	315 (315)	315 (315)
Lohr am Main	Mz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Marktbreit	Gz	320 (320)	450 (450)	450 (450)
Marktheidenfeld	Mz	340 (340)	300 (300)	310 (310)
Mellrichstadt	Mz	330 (330)	350 (350)	350 (350)
Münnerstadt	Gz	390 (390)	495 (495)	495 (495)
Ochsenfurt	Mz	350 (350)	350 (350)	330 (330)
Ostheim v.d. Rhön	Gz	360 (360)	340 (340)	340 (340)
Schweinfurt	Oz	370 (370)	385 (385)	385 (385)
Veitshöchheim	Gz	315 (315)	300 (300)	300 (300)
Volkach	Mz	380 (380)	350 (350)	395 (395)
Werneck	Gz	350 (350)	330 (330)	330 (330)
Wiesentheid	Gz	320 (320)	300 (300)	300 (300)
Würzburg	Oz	420 (420)	340 (340)	450 (450)
Zeil am Main	Gz	360 (360)	350 (350)	350 (350)
Zellingen	Gz	380 (380)	330 (330)	305 (305)

Oz = Oberzentrum (bisherige mögliche Oberzentren und Oberzentren)

Mz = Mittelzentrum (bisherige mögliche Mittelzentren und Mittelzentren)

Gz = Grundzentrum (bisherige Siedlungsschwerpunkte, Kleinzentren und Unterzentren)

Die Zahlen in Klammern weisen die Realsteuerhebesätze 2012 aus.

* Entsprechend der Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm (LEP) Bayern vom 22.08.2013 werden die bestehenden Unterzentren bis zur Anpassung der Regionalpläne als Zentrale Orte der Grundversorgung einem Grundzentrum gleichgestellt.

Einen Überblick über die Hebesatzänderungen im Jahr 2013 in Mainfranken zeigt Tabelle 9. Bei den übrigen Kommunen ist die stärkste Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes in der Gemeinde Nordheim/Rhön mit einer Erhöhung von 50 Prozentpunkten zu verzeichnen. In Sandberg wird der Gewerbesteuerhebesatz um 30 Prozentpunkte, in Thüngen und Grafenrheinfeld um 20 Prozentpunkte erhöht. Die Gemeinde Aubstadt senkt den Gewerbesteuerhebesatz um 30 Prozentpunkte, die Gemeinde Wiesthal um 10 Prozentpunkte. Die stärkste Anhebung der Hebesätze bei der Grundsteuer A erfolgt in der Gemeinde Randersacker (100 Prozentpunkte), Nordheim/Rhön (70 Prozentpunkte), Sandberg (50 Prozentpunkte) und Dittelbrunn (40 Prozentpunkte). Die Hebesätze der Grundsteuer B werden in den Gemeinden Nordheim/Rhön, Sandberg, Buchbrunn, Dittelbrunn, Grafenrheinfeld, Schwebheim und Randersacker zwischen 30 und 80 Prozentpunkte angehoben.

Tabelle 9: Übersicht über die Hebesatzänderungen in Mainfranken 2013									
Landkreis Würzburg:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Randersacker	330	330	0	330	430	100	330	360	30
Landkreis Schweinfurt:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Dittelbrunn	380	380	0	280	320	40	280	320	40
Grafenrheinfeld	250	270	20	250	270	20	350	380	30
Schwebheim	380	380	0	280	310	30	280	310	30
Landkreis Bad Kissingen:									
Keine Veränderungen									
Landkreis Haßberge:									
Keine Veränderungen									
Landkreis Kitzingen:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Buchbrunn	320	320	0	290	330	40	300	330	30

Tabelle 9: Übersicht über die Hebesatzänderungen in Mainfranken 2013

Landkreis Main-Spessart:									
Gemeinde	Gewerbsteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Thüngen	330	350	20	300	300	0	300	300	0
Wiesthal	350	340	-10	400	400	0	320	320	0
Landkreis Rhön-Grabfeld:									
Gemeinde	Gewerbsteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Aubstadt	300	270	-30	400	400	0	400	400	0
Fladungen	380	380	0	400	400	0	400	380	-20
Nordheim/Rhön	330	380	50	330	400	70	300	380	80
Sandberg	300	330	30	300	350	50	300	350	50

2. Die Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze

a) Kreisfreie Städte

In den beiden kreisfreien Städten werden die Gewerbesteuerhebesätze auch im Jahr 2013 nicht erhöht. Seit der letzten Änderung der Gewerbesteuerhebesätze 1991 sind die Hebesätze in Würzburg (420 Prozentpunkte) und in Schweinfurt (370 Prozentpunkte) konstant geblieben. Mit dieser kontinuierlichen Stabilität heben sich die beiden Oberzentren in Mainfranken nach wie vor positiv von vielen anderen Städten in ihrer Größenklasse in der Bundesrepublik ab und bieten den Unternehmen eine verlässliche und planbare Grundlage.

Unter den bayerischen Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern gibt es 2013 zwei Gewerbesteuerhebesatzerhöhungen. In Erlangen steigt der Gewerbesteuerhebesatz von 425 auf 440 Prozentpunkte und in Landshut von 380 auf 420 Prozentpunkte. Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz der bayerischen Großstädte ist im Jahr 2013 mit 411,71 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Die Stadt Würzburg liegt zusammen mit Landshut auf Platz sieben der siebenzehn bayerischen Großstädte. Neu-Ulm, Schweinfurt, Aschaffenburg, Kempten, Bamberg, Bayreuth, Ingolstadt, Passau und Rosenheim verfügen mit Werten zwischen 360 und 400 Prozentpunkten über günstigere Gewerbesteuerhebesätze; höhere Hebesätze bestehen in Erlangen, Regensburg, Augsburg, Fürth, Nürnberg und München.

Die Stadt Schweinfurt nimmt in diesem Vergleich mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 370 Prozentpunkten wie im vergangenen Jahr den zweitgünstigsten Platz ein.

Städte über 50.000 Einwohner	Gewerbesteuer	
	2012	2013
Aschaffenburg	385	385
Augsburg, Stadt	435	435
Bamberg	390	390
Bayreuth	390	390
Erlangen	425	440
Fürth	440	440
Ingolstadt	400	400
Kempten (Allgäu)	387	387
Landshut	380	420
München	490	490
Neu-Ulm, GKSt	360	360
Nürnberg, Stadt	447	447
Passau	400	400
Regensburg	425	425
Rosenheim	400	400
Schweinfurt	370	370
Würzburg	420	420
Durchschnitt	408,47	411,71

Bundesweit erhöhen knapp ein Fünftel der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern den Gewerbesteuerhebesatz. Die Dynamik der Hebesatzentwicklung, die in den vorangegangenen Jahren zu beobachten war, setzt sich ungebremst fort. Bezogen auf die Gemeinden ab 50.000 Einwohnern ist es sogar ein Drittel. Der durchschnittliche gewogene Hebesatz für die Gewerbesteuer erhöht sich in den Gemeinden ab 50.000 Einwohnern um 4 Prozentpunkte auf 444 Prozent.

Betrachtet man die Gesamtheit der Gemeinden bereits ab 20.000 Einwohnern, dann steigt der durchschnittliche gewogene Hebesatz um 3 Prozentpunkte auf 428 Prozent. Am höchsten fällt mit 12 Prozentpunkten die Steigerung in Thüringen aus. Auf die einzelne Gemeinde bezogen bewegen sich die Erhöhungen zwischen maximal 64 und minimal 2 Prozentpunkten. Im Durchschnitt

erhöht sich der Hebesatz um 20 Prozentpunkte. Unter den Flächenländern ist Brandenburg mit 378 Prozent am günstigsten und Nordrhein-Westfalen mit 459 Prozent am teuersten. Bezogen auf die Gemeindegrößen sind es vor allem die Kommunen zwischen 50.000 und 74.999 Einwohnern, die ihre Hebesätze erhöhen. Mehr als ein Viertel von ihnen hat 2013 den Gewerbesteuerhebesatz heraufgesetzt. Deutlich zurückhaltender sind die Gemeinden ab 100.000 Einwohnern.¹⁵

b) Landkreisgemeinden

In den Landkreisgemeinden Mainfrankens bewegt sich das durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatzniveau zwischen 317,31 Prozentpunkten (Landkreis Haßberge) und 348,80 Prozentpunkten (Landkreis Bad Kissingen). Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein ähnliches Bild. Während die Hebesätze in den Landkreisen Kitzingen, Bad Kissingen, Haßberge und Würzburg stabil bleiben, hat sich der Durchschnittswert der Landkreise Main-Spessart und Schweinfurt leicht erhöht.

Tabelle 11: Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz in den mainfränkischen Landkreisen 2013 (in Prozentpunkten)	
Landkreis	Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz 2013 in Prozentpunkten (Vorjahreszahlen in Klammern)
Haßberge	317,31 (317,31)
Main-Spessart	334,88 (334,63)
Kitzingen	330,48 (330,48)
Rhön-Grabfeld	341,76 (340,41)
Würzburg	339,13 (339,13)
Schweinfurt	338,79 (338,10)
Bad Kissingen	348,80 (348,80)

3. Entwicklung der Grundsteuerhebesätze

Im Untersuchungszeitraum sind in Mainfranken 14 Erhöhungen der Hebesätze der Grundsteuern A und B und eine Senkung zu verzeichnen.

¹⁵ Quelle: Realsteuererhebung 2013 des DIHK.

a) Entwicklung der Grundsteuer A

Sieben mainfränkische Gemeinden erhöhen im Betrachtungszeitraum die Grundsteuer A (Realsteuerbelastung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgrundstücke).

Die deutlichste Erhöhung nimmt die Gemeinde Randersacker von 330 auf 430 Punkte vor. Die Gemeinde Nordheim/Rhön erhöht ihren Hebesatz um 70 Punkte, die Gemeinde Sandberg um 50 Punkte. Weitere Erhöhungen finden in den Gemeinden Dittelbrunn, Buchbrunn, Schwebheim und Grafenheinfeld statt. Im Kreis der bayerischen Städte über 50.000 Einwohner erhöht Erlangen seinen Hebesatz von 300 auf 350 Prozentpunkte. Die Stadt Würzburg liegt mit 340 Prozentpunkten im bayernweiten Vergleich der siebzehn Großstädte auf Platz fünf nach München, Augsburg, Schweinfurt, Erlangen, Fürth, Ingolstadt und Neu-Ulm. Die Stadt Schweinfurt liegt auf Platz drei.

Der Hebesatzdurchschnitt für die Grundsteuer A der siebzehn bayerischen Großstädte ab 50.000 Einwohner liegt in diesem Jahr bei 328,65 Prozentpunkten (Vorjahr: 325,71 Prozentpunkte).

Tabelle 12: Hebesätze der Grundsteuer A in Städten über 50.000 Einwohner in Bayern im Jahr 2013 gegenüber 2012

Gemeindebezeichnung	Grundsteuer A	
	2012	2013
Aschaffenburg	200	200
Augsburg, Stadt	390	390
Bamberg	280	280
Bayreuth	250	250
Erlangen	300	350
Fürth	350	350
Ingolstadt	350	350
Kempten (Allgäu)	250	250
Landshut	300	300
München	535	535
Neu-Ulm, GKSt	350	350
Nürnberg, Stadt	332	332
Passau	300	300
Regensburg	295	295
Rosenheim	330	330
Schweinfurt	385	385
Würzburg	340	340
Durchschnitt	325,71	328,65

In den mainfränkischen Landkreisen bewegt sich das durchschnittliche Hebesatzniveau der Grundsteuer A im Jahr 2013 zwischen 321,24 Prozentpunkten (Landkreis Schweinfurt) und 372,03 Prozentpunkten (Landkreis Rhön-Grabfeld). Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg des durchschnittlichen Hebesatzes der Grundsteuer A in den Landkreisen Schweinfurt, Würzburg, Kitzingen und Rhön-Grabfeld festzustellen. In den Landkreisen Haßberge, Main-Spessart und Bad Kissingen ist dieser gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Tabelle 13: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer A in den mainfränkischen Landkreisen 2013	
Landkreis	Durchschnittlicher Hebesatz Grundsteuer A 2013 in Prozentpunkten (Vorjahreszahlen in Klammern)
Schweinfurt	321,24 (318,14)
Haßberge	321,73 (321,73)
Würzburg	338,21 (336,29)
Main-Spessart	338,38 (338,38)
Kitzingen	342,58 (341,29)
Bad Kissingen	337,80 (337,80)
Rhön-Grabfeld	372,03 (368,78)

b) Entwicklung der Grundsteuer B

Den Hebesatz der Grundsteuer B (Realsteuerbelastung der sonstigen Grundstücke) erhöhen im Untersuchungszeitraum sieben Gemeinden in Mainfranken: die Gemeinde Nordheim/Rhön (80 Prozentpunkte), Sandberg (50 Prozentpunkte), Dittelbrunn (40 Prozentpunkte), Randersacker, Grafenrheinfeld, Schwebheim und Buchbrunn (30 Prozentpunkte).

Ähnlich wie bei der Gewerbesteuer steigt bundesweit auch bei der Grundsteuer B der durchschnittliche gewogene Hebesatz erneut und zwar deutlich an. Ein Viertel der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern hat erhöht. Unter den Gemeinden ab 50.000 Einwohnern ist es wiederum ein Drittel.

Der durchschnittliche gewogene Hebesatz für die Grundsteuer B erhöht sich in den Gemeinden ab 50.000 Einwohnern um 15 Prozentpunkte auf 542 Prozent. Die Spanne reicht bei den großen Städten der Flächenländer mittlerweile von durchschnittlich 416 Prozent in Rheinland-Pfalz bis zu 611 Prozent in Sachsen. Betrachtet man die Gesamtheit der Gemeinden bereits ab 20.000 Einwohnern, dann steigt der durchschnittliche gewogene Hebesatz um 14

Prozentpunkte auf 498 Prozent. Am höchsten fällt mit 35 Prozentpunkten die Steigerung in Hessen aus. Auf die einzelne Gemeinde bezogen bewegen sich die Erhöhungen zwischen maximal 400 und minimal 2 Prozentpunkten. Im Durchschnitt erhöht sich der Hebesatz um 53 Prozentpunkte. Unter den Flächenländern ist das Saarland mit 393 Prozent am günstigsten und Sachsen mit 558 Prozent am teuersten.¹⁶

Unter den siebzehn bayerischen Städten über 50.000 Einwohnern ergeben sich 2013 zwei Hebesatzerhöhungen der Grundsteuer B (Erlangen +40 Prozentpunkte, Landshut +20 Prozentpunkte).

Während Schweinfurt mit 385 Prozentpunkten weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt von 440,88 Prozentpunkten liegt, nimmt Würzburg mit 450 Prozentpunkten einen Platz im Mittelfeld der siebzehn bayerischen Großstädte ein. Nur Fürth, München, Nürnberg, Erlangen, Augsburg und Ingolstadt weisen höhere Hebesätze für die Grundsteuer B auf.

Tabelle 14: Hebesätze der Grundsteuer B in den Gemeinden über 50.000 Einwohner in Bayern im Jahr 2013 gegenüber 2012

Gemeindebezeichnung	Grundsteuer B	
	2012	2013
Aschaffenburg	350	350
Augsburg, Stadt	485	485
Bamberg	425	425
Bayreuth	425	425
Erlangen	460	500
Fürth	555	555
Ingolstadt	460	460
Kempten (Allgäu)	380	380
Landshut	410	430
München	535	535
Neu-Ulm, GKSt	375	375
Nürnberg, Stadt	535	535
Passau	390	390
Regensburg	395	395
Rosenheim	420	420
Schweinfurt	385	385
Würzburg	450	450
Durchschnitt	437,35	440,88

¹⁶ Quelle: Realsteuererhebung 2013 DIHK.

Das durchschnittliche Hebesatzniveau bei der Grundsteuer B in den Landkreisen des IHK-Bezirks bewegt sich zwischen 316,79 Prozentpunkten (Landkreis Schweinfurt) und 367,57 Prozentpunkten (Landkreis Rhön-Grabfeld). In den Landkreisen Haßberge, Main-Spessart und Bad Kissingen blieb der Durchschnittswert im Vergleich zum Vorjahr unverändert. In den übrigen Landkreisen ist dieser leicht angestiegen.

Tabelle 15: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B in den mainfränkischen Landkreisen 2013	
Landkreis	Durchschnittlicher Hebesatz Grundsteuer B 2013 in Prozentpunkten (Vorjahreszahlen in Klammern)
Schweinfurt	316,79 (313,34)
Haßberge	317,50 (317,50)
Würzburg	324,71 (324,13)
Main-Spessart	324,50 (324,50)
Kitzingen	338,00 (337,03)
Bad Kissingen	333,00 (333,00)
Rhön-Grabfeld	367,57 (364,59)

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013									
Landkreis Bad Kissingen:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Aura a. d. Saale	380	380		380	380		380	380	
Bad Bocklet	320	320		350	350		350	350	
Bad Brückenau	330	330		350	350		350	350	
Bad Kissingen	380	380		380	380		380	380	
Burkardroth	380	380		300	300		300	300	
Elfershausen	310	310		320	320		300	300	
Euerdorf	300	300		300	300		250	250	
Fuchsstadt	310	310		300	300		300	300	
Geroda	380	380		350	350		330	330	
Hammelburg	350	350		350	350		350	350	
Maßbach	350	350		340	340		330	330	
Motten	320	320		300	300		300	300	
Münnerstadt	390	390		495	495		495	495	
Nüdlingen	380	380		300	300		300	300	
Oberleichtersbach	350	350		300	300		300	300	
Oberthulba	300	300		300	300		300	300	
Oerlenbach	330	330		300	300		300	300	
Ramsthal	340	340		360	360		340	340	
Rannungen	360	360		370	370		370	370	
Riedenberg	380	380		350	350		350	350	
Schondra	380	380		300	300		300	300	
Sulzthal	380	380		320	320		320	320	
Thundorf i. Ufr.	360	360		400	400		400	400	
Wartmannsroth	380	380		320	320		320	320	
Wildflecken	310	310		340	340		340	340	
Zeitlofs	320	320		320	320		320	320	
Durchschnitt	348,80	348,80		337,80	337,80		333,00	333,00	

DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013

Landkreis Haßberge:

Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Aidhausen	300	300		300	300		300	300	
Breitbrunn	300	300		300	300		300	300	
Bundorf	300	300		300	300		300	300	
Burgpreppach	300	300		350	350		350	350	
Ebelsbach	350	350		375	375		375	375	
Ebern	350	350		350	350		350	350	
Eltmann	310	310		310	310		310	310	
Ermershausen	300	300		280	280		280	280	
Gädheim	350	350		350	350		350	350	
Haßfurt	320	320		300	300		300	300	
Hofheim i. Ufr.	300	300		300	300		300	300	
Kirchlauter	300	300		300	300		300	300	
Knetzgau	320	320		300	300		300	300	
Königsberg/Bay.	350	350		350	350		350	350	
Maroldsweisach	350	350		300	300		300	300	
Oberaurach	320	320		300	300		300	300	
Pfarrweisach	320	320		350	350		350	350	
Rauhenebrach	300	300		430	430		320	320	
Rentweinsdorf	300	300		300	300		300	300	
Riedbach	300	300		300	300		300	300	
Sand am Main	350	350		350	350		350	350	
Stettfeld	300	300		300	300		300	300	
Theres	300	300		300	300		300	300	
Untermmerzbach	300	300		320	320		320	320	
Wonfurt	300	300		300	300		300	300	
Zeil am Main	360	360		350	350		350	350	
Durchschnitt	317,31	317,31		321,73	321,73		317,50	317,50	

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013

Landkreis Kitzingen:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Abtswind	340	340		340	340		320	320	
Albertshofen	310	310		325	325		275	275	
Biebelried	300	300		320	320		320	320	
Buchbrunn	320	320		290	330	40	300	330	30
Castell	320	320		400	400		423	423	
Dettelbach	380	380		340	340		330	330	
Geiselwind	350	350		350	350		350	350	
Großlangheim	280	280		260	260		260	260	
Iphofen	300	300		300	300		300	300	
Kitzingen	360	360		315	315		315	315	
Kleinlangheim	320	320		320	320		320	320	
Mainbernheim	320	320		320	320		320	320	
Mainstockheim	320	320		290	290		290	290	
Marktbreit	320	320		450	450		450	450	
Markt Einersheim	300	300		340	340		330	330	
Marktsteft	320	320		320	320		320	320	
Martinsheim	350	350		450	450		380	380	
Nordheim	380	380		350	350		350	350	
Obernreit	320	320		470	470		470	470	
Prichsenstadt	315	315		330	330		330	330	
Rödelsee	330	330		330	330		320	320	
Rüdenhausen	320	320		300	300		300	300	
Schwarzach	330	330		330	330		320	320	
Segnitz	350	350		350	350		350	350	
Seinsheim	310	310		450	450		400	400	
Sommerach	380	380		350	350		350	350	
Sulzfeld am Main	320	320		320	320		320	320	
Volkach	380	380		350	350		395	395	
Wiesenbronn	300	300		280	280		280	280	
Wiesentheid	320	320		300	300		300	300	
Willanzheim	380	380		350	350		350	350	
Durchschnitt	330,48	330,48		341,29	342,58	1,29	337,03	338,00	0,97

DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013									
Landkreis Main-Spessart:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Arnstein	350	350		350	350		350	350	
Aura i. Sinngrund	330	330		330	330		330	330	
Birkenfeld	320	320		300	300		300	300	
Bischbrunn	330	330		320	320		320	320	
Burgsinn	330	330		330	330		330	330	
Erlenbach	330	330		330	330		320	320	
Esselbach	340	340		310	310		300	300	
Eußenheim	340	340		490	490		380	380	
Fellen	300	300		300	300		300	300	
Frammersbach	320	320		350	350		350	350	
Gemünden/Main	380	380		400	400		420	420	
Gössenheim	320	320		350	350		350	350	
Gräfendorf	340	340		340	340		340	340	
Hafenlohr	330	330		350	350		320	320	
Hasloch	340	340		330	330		310	310	
Himmelstadt	350	350		335	335		310	310	
Karbach	325	325		325	325		325	325	
Karlstadt	380	380		380	380		400	400	
Karsbach	325	325		325	325		325	325	
Kreuzwertheim	300	300		300	300		300	300	
Lohr am Main	350	350		350	350		350	350	
Marktheidenfeld	340	340		300	300		310	310	
Mittelsinn	330	330		330	330		330	330	
Neuendorf	320	320		300	300		300	300	
Neuhütten	350	350		500	500		350	350	
Neustadt/Main	320	320		345	345		325	325	
Obersinn	320	320		320	320		320	320	
Partenstein	320	320		400	400		275	275	
Rechtenbach	350	350		350	350		350	350	
Retzstadt	360	360		340	340		340	340	
Rieneck	350	350		275	275		300	300	
Roden	300	300		300	300		300	300	
Rothenfels	330	330		330	330		330	330	
Schollbrunn	320	320		300	300		300	300	
Steinfeld	320	320		300	300		275	275	
Thüngen	330	350	20	300	300		300	300	
Triefenstein	350	350		320	320		320	320	
Urspringen	315	315		300	300		300	300	
Wiesthal	350	340	-10	400	400		320	320	
Zellingen	380	380		330	330		305	305	
Durchschnitt	334,63	334,88	0,25	338,38	338,38		324,50	324,50	

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013

Landkreis Rhön-Grabfeld:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Aubstadt	300	270	-30	400	400		400	400	
Bad Königshofen	380	380		405	405		405	405	
Bad Neustadt	380	380		300	300		350	350	
Bastheim	350	350		370	370		370	370	
Bischofsheim	360	360		330	330		300	300	
Burglauer	360	360		340	340		320	320	
Fladungen	380	380		400	400		400	380	-20
Großbardorf	320	320		450	450		450	450	
Großeibstadt	320	320		400	400		400	400	
Hausen	340	340		370	370		340	340	
Hendungen	310	310		390	390		330	330	
Herbstadt	320	320		450	450		450	450	
Heustreu	360	360		360	360		360	360	
Höchheim	320	320		450	450		450	450	
Hohenroth	380	380		400	400		400	400	
Hollstadt	360	360		360	360		360	360	
Mellrichstadt	330	330		350	350		350	350	
Niederlauer	340	340		360	360		360	360	
Nordheim/Rhön	330	380	50	330	400	70	300	380	80
Oberelsbach	370	370		420	420		420	420	
Oberstreu	300	300		320	320		320	320	
Ostheim/Rhön	360	360		340	340		340	340	
Rödelmaier	360	360		360	360		360	360	
Saal a. d. Saale	330	330		350	350		350	350	
Salz	315	315		330	330		315	315	
Sandberg	300	330	30	300	350	50	300	350	50
Schönau/Brend	360	360		380	380		360	360	
Sondheim	360	360		340	340		340	340	
Stockheim	310	310		300	300		300	300	
Strahlungen	360	360		400	400		400	400	
Sulzdorf/Lederh.	320	320		380	380		380	380	
Sulzfeld	320	320		350	350		350	350	
Trappstadt	320	320		420	420		420	420	
Unslieben	360	360		360	360		360	360	
Willmars	360	360		400	400		400	400	
Wollbach	300	300		300	300		300	300	
Wülfershausen	350	350		380	380		380	380	
Durchschnitt	340,41	341,76	1,35	368,78	372,03	3,24	364,59	367,57	2,97

DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013

Landkreis Schweinfurt:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Bergheimfeld	360	360		300	300		320	320	
Dingolshausen	330	330		360	360		340	340	
Dittelbrunn	380	380		280	320	40	280	320	40
Donnersdorf	305	305		320	320		310	310	
Euerbach	330	330		300	300		300	300	
Frankenwinheim	305	305		310	310		300	300	
Geldersheim	380	380		330	330		330	330	
Gerolzhofen	320	320		310	310		300	300	
Gochsheim	350	350		300	300		300	300	
Grafenrheinfeld	350	380	30	250	270	20	250	270	20
Grettstadt	350	350		310	310		310	310	
Kolitzheim	300	300		300	300		300	300	
Lülsfeld	350	350		350	350		310	310	
Michelau	320	320		330	330		310	310	
Niederwerrn	300	300		300	300		250	250	
Oberschwarzach	315	315		340	340		330	330	
Poppenhausen	350	350		300	300		320	320	
Röthlein	380	380		310	310		310	310	
Schonungen	380	380		350	350		350	350	
Schwanfeld	350	350		350	350		350	350	
Schwebheim	380	380		280	310	30	280	310	30
Sennfeld	370	370		350	350		300	300	
Stadtlauringen	300	300		300	300		300	300	
Sulzheim	350	350		326	326		297	297	
Üchtelhausen	360	360		360	360		360	360	
Waigolshausen	360	360		370	370		350	350	
Wasserlosen	300	300		280	280		280	280	
Werneck	350	350		330	330		330	330	
Wipfeld	330	330		330	330		320	320	
Durchschnitt Lkr.	338,10	338,79	1	318,14	321,24	3,10	313,34	316,79	3,45
nachrichtlich:									
Stadt Schweinfurt	370	370		385	385		385	385	
Gesamtdurchschnitt	339,17	339,83		320,37	323,37		315,73	319,07	

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013

Landkreis Würzburg:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Altertheim	300	300		300	300		250	250	
Aub	395	395		395	395		395	395	
Bergtheim	330	330		320	320		300	300	
Bieberehren	380	380		380	380		380	380	
Bütthard	320	320		350	350		300	300	
Eibelstadt	350	350		350	350		350	350	
Eisenheim	330	330		310	310		310	310	
Eisingen	320	320		290	290		300	300	
Erlabrunn	400	400		350	350		350	350	
Estenfeld	330	330		330	330		330	330	
Frickenhausen	350	350		360	360		350	350	
Gaukönigshofen	320	320		380	380		360	360	
Gelchsheim	390	390		390	390		390	390	
Gerbrunn	350	350		340	340		340	340	
Geroldshausen	330	330		320	320		320	320	
Giebelstadt	320	320		320	320		320	320	
Greußenheim	320	320		310	310		320	320	
Güntersleben	380	380		330	330		330	330	
Hausen	360	360		330	330		315	315	
Helmstadt	320	320		320	320		300	300	
Hettstadt	320	320		290	290		290	290	
Höchberg	350	350		300	300		300	300	
Holzkirchen	310	310		290	290		290	290	
Kirchheim	340	340		350	350		350	350	
Kist	330	330		290	290		290	290	
Kleinrinderfeld	340	340		340	340		340	340	
Kürnach	320	320		300	300		310	310	
Leinach	320	320		330	330		320	320	
Margetshöchheim	400	400		300	300		300	300	
Neubrunn	300	300		300	300		300	300	
Oberpleichfeld	300	300		300	300		300	300	
Ochsenfurt	350	350		350	350		330	330	
Prosselsheim	300	300		350	350		330	330	
Randersacker	330	330		330	430	100	330	360	30
Reichenberg	380	380		300	300		300	300	
Remlingen	320	320		300	300		300	300	
Riedenheim	340	340		380	380		380	380	

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2013									
Landkreis Würzburg:									
Gemeinde	Gewerbsteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.	2012	2013	Veränd.
Rimpar	340	340		340	340		370	370	
Röttingen	380	380		380	380		380	380	
Rottendorf	320	320		260	260		275	275	
Sommerhausen	350	350		320	320		320	320	
Sonderhofen	300	300		350	350		350	350	
Tauberrettersheim	395	395		395	395		395	395	
Theilheim	330	330		300	300		300	300	
Thüngersheim	380	380		600	600		350	350	
Uettingen	340	340		320	320		330	330	
Unterpleichfeld	310	310		512	512		300	300	
Veitshöchheim	315	315		300	300		300	300	
Waldbrunn	320	320		275	275		275	275	
Waldbüttelbrunn	320	320		300	300		300	300	
Winterhausen	340	340		360	360		360	360	
Zell am Main	350	350		300	300		280	280	
Durchschnitt	339,13	339,13		336,29	338,21	1,92	324,13	324,71	0,58
nachrichtlich:									
Stadt Würzburg	420	420		340	340		450	450	
Gesamtdurchschnitt	340,66	340,66		336,36	338,25	1,89	326,51		-326,51

III. Ausblick: Bedeutung und Zukunft der Kommunalsteuern

1. Allgemeine Entwicklungen

Auch in diesem Jahr sind die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden gestiegen. Die Steuergesamteinnahmen der Kommunen lagen 2012 mit rund 81,1 Mrd. Euro um 5,8 Prozent höher als noch im Vorjahr. Für 2013 wird eine weitere Steigerung um 3,5 Prozent prognostiziert. An diesen Einnahmen tragen die Realsteuern maßgeblichen Anteil.¹⁷

2. Entwicklung der Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer wuchs 2012 um 4,8 Prozent und wird sich 2013 voraussichtlich nur noch um etwa 1,9 Prozent nach oben entwickeln.¹⁸ Sie stellt damit nach wie vor die bedeutendste kommunale Einnahmequelle dar.

Ursprünglich wurde sie als reine Realsteuer konzipiert. Grundlage der Besteuerung sollte allein die vom Unternehmen im Inland produzierte Wertschöpfung sein. Durch den Wegfall der Lohnsummensteuer 1980 und die Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer ab 1998 hat sich die Gewerbesteuer jedoch schrittweise von einer Realsteuer in Richtung Ertragsteuer entwickelt. Demnach knüpft die Gewerbesteuer nun primär an den Gewerbeertrag an. Dieser bestimmt sich gemäß § 7 GewStG nach dem Gewinn aus dem Gewerbebetrieb. Im Unterschied zur Einkommen- und Körperschaftsteuer wird der Gewinn aber um bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen gemäß §§ 8, 9 GewStG modifiziert. Die Einbeziehung dieser ertragsunabhängigen Rechnungsposten in die gewerbesteuerliche Bemessungsgrundlage soll die Gewerbesteuer an der objektiven Wirtschaftskraft eines Betriebes ausrichten und den Charakter der Gewerbesteuer als Objektsteuer gewährleisten.¹⁹

Dass dies jedoch oft nicht sachgerecht ist, bemängelte die IHK-Organisation schon beim Gesetzgebungsverfahren zur Unternehmenssteuerreform 2008,

¹⁷ Quelle: Ergebnisse der 142. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 06. bis 08. Mai 2013 in Weimar.

¹⁸ Quelle: Ergebnisse der 142. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 06. bis 08. Mai 2013 in Weimar.

¹⁹ Vgl. Fehling, D.: Die Gewerbesteuer nach der Unternehmenssteuerreform 2008, in NWB 2007, S. 2459-2472 (2460) und Montag, H. in Tipke, K., Lang, J.: Steuerrecht, 18. Aufl. Köln 2005, S. 433.

welche gerade die Hinzurechnungstatbestände erheblich ausweitete – leider erfolglos.

Mittlerweile hat jedoch die Rechtsprechung reagiert: So hat das Finanzgericht Hamburg mit Beschluss vom 29. Februar 2012 dem Bundesverfassungsgericht die Frage vorgelegt, ob die Hinzurechnungen für Zinsen, Mieten und Pachten nach § 8 Nr. 1 Buchst. a, d, e GewStG verfassungsgemäß sind.²⁰ Das Gericht geht insbesondere davon aus, dass eine nicht zu rechtfertigende Ungleichbehandlung sowie ein Verstoß gegen das objektive Netto-Prinzip vorlägen. Das Normenkontrollverfahren ist derzeit noch anhängig.²¹ Es bleibt abzuwarten, wie das Bundesverfassungsgericht in dieser Frage entscheidet. Diese Vorlage zeigt anschaulich, dass auch in den vergangenen Jahren der Ruf nach einer Reform der Gewerbesteuer ungebrochen deutlich zu vernehmen war. Während die Kommunen die Beibehaltung und Stärkung der Gewerbesteuer durch die Ausweitung ertragsunabhängiger Komponenten oder die Erweiterung des Kreises der Steuerpflichtigen auch auf Freiberufler und Vermieter fordern, verlangen Wirtschaftsvertreter die Reduzierung der Gewerbesteuerbelastung bis hin zu deren Abschaffung. Auch alternative Modelle, welche als Kompensation die Erhöhung der Umsatzsteuerbeteiligung, die Einführung einer Wertschöpfungssteuer oder die Einführung eines Hebesatzrechtes der Kommunen auf die Einkommens- und Körperschaftsteuer vorsehen, gewinnen zunehmend an Einfluss in der Diskussionslandschaft. Dieser Tatsache konnte sich auch die Bundesregierung nicht verschließen und richtete daraufhin 2010 die Gemeindefinanzkommission ein. Dort wurden mehrere Modelle, welche teilweise auch die Abschaffung der Gewerbesteuer beinhalteten, diskutiert:

Das sogenannte „Prüfmodell“ sah vor, die Gewerbesteuer sowie die Gewerbesteuerumlage und die Anrechnungsmöglichkeit der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer abzuschaffen. Die Gemeinden sollten stattdessen einen mit Hebesatzrecht ausgestatteten Zuschlag zur Einkommensteuer und zur Körperschaftsteuer erhalten. Der Zuschlag sollte hierbei dem aktuellen 15-prozentigen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer entsprechen. Als Kompensation sollten die Einkommensteuer-Tarifeckwerte um 15 Prozent sinken. Durch den Zuschlag auf die Körperschaftsteuer hätte sich nämlich deren Steuersatz um 9,65 Prozentpunkte auf 24,65 Prozent erhöht.

²⁰ FG Hamburg, Beschluss vom 29.02.2012, Az.: 1 K 138/10.

²¹ Bundesverfassungsgericht, AZ: 1 BvL 8/ 12.

Das Modell der Stiftung Marktwirtschaft sah den Ersatz der Gewerbesteuer durch eine Beteiligung der Gemeinden am Lohnsteueraufkommen und eine neue kommunale Unternehmensteuer mit Hebesatzrecht vor.

Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände legte dagegen ein Modell vor, welches eine Beibehaltung der Gewerbesteuer vorsah. Die Bemessungsgrundlage sollte hierbei um die gezahlten Zinsen und der Kreis der Steuerpflichtigen um die Freiberufler erweitert werden.²²

Die Gemeinden waren jedoch nicht zu einem Kompromiss bereit und beharrten auf eine Ausweitung der Gewerbesteuer. Durch die seit 2011 wieder ansteigenden Gewerbesteuereinnahmen löste sich mit der Anspannung der Kassenlage auch der Reformdruck. Die Gemeindefinanzkommission beendete ihre Arbeit am 15. Juni 2011 und traf keinen Beschluss zur Reform der Gewerbesteuer.

Es bleibt abzuwarten, ob die Änderungsvorhaben in der neuen Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.

3. Entwicklung der Grundsteuer

Die Einnahmen der Kommunen aus der Grundsteuer A sind 2012 um 2,0 Prozent auf 0,375 Mrd. Euro gestiegen, die Einnahmen aus der Grundsteuer B um 3,0 Prozent auf 11,64 Mrd. Euro. Für 2013 wird bei gleichbleibendem Steueraufkommen aus der Grundsteuer A ein erneuter Zuwachs von 4 Prozent und bei der Grundsteuer B von 2,2 Prozent erwartet.

Im Gegensatz zur Gewerbesteuer ist die Entwicklung beim Aufkommen aus der Grundsteuer schon von ihrer Konzeption her weniger problematisch, da diese nicht von der Ertragslage abhängig ist. Die Grundsteuer ist nach der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als dritt-ergiebigste Einnahmequelle dennoch eine bedeutende Säule des Gemeindesteuersystems.

Die auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke erhobene Grundsteuer A spielt nur noch eine untergeordnete Rolle als Finanzquelle. Angesichts der allgemeinen sozioökonomischen Entwicklung wird die Bedeutung des Agrarsektors und damit die der Grundsteuer A langfristig stagnieren oder sogar leicht sinken.

²² vgl. Die Gewerbesteuer – eine gute Gemeindesteuer, Beiträge des Deutschen Städtetages zur Stadtpolitik – Band 94, Berlin u. a. 2010.

Die Grundsteuer B hingegen, die auf sonstige betrieblich genutzte Grundstücke erhoben wird, ist sowohl hinsichtlich des Steuervolumens als auch hinsichtlich ihrer kaum konjunkturabhängigen Verlässlichkeit als Finanzquelle für die Kommunen ein wichtiger Bestandteil des Gemeindefinanzsystems. Das Aufkommen aus der Grundsteuer B steht – wie das aus der Grundsteuer A – in voller Höhe den Kommunen zu. Gesetzgeberischer Hintergrund für diese Steuer ist der Gedanke, dass eine „Gegenleistung“ der Grundstückseigentümer für vielfältige Infrastruktureinrichtungen der Gemeinden geschaffen wird, die den Wert der Grundstücke mitbestimmen.

Das Grundsteuergesetz ist – im Gegensatz zum Gewerbesteuergesetz, welches in jüngster Zeit beinahe im Jahresrhythmus Gegenstand von Gesetzesänderungen war – seit 1974 nahezu unverändert geblieben. Dass eine Reform der Grundsteuer jedoch dringend notwendig ist, zeigt sich an ihrer veralteten Bemessungsgrundlage. Die Notwendigkeit einer Neuregelung der Grundsteuer ergibt sich aus Gründen der Rechtsvereinheitlichung in den alten und neuen Bundesländern. Grundlage für die Festsetzung der Grundsteuer sind die Einheitswerte des Grundbesitzes: Wertbasis der Einheitswerte in den alten Bundesländern sind die Wertverhältnisse am 1. Januar 1964, während in den neuen Bundesländern mangels neuerer Feststellungen auf die Einheitswerte vom 1. Januar 1935 zurückgegriffen wird. Die Einheitswerte werden infolge der Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts vom 22. Juni 1995²³ nunmehr lediglich als Grundlage für die Grundsteuer verwendet. Die Finanzverwaltung pflegt die Einheitswerte seitdem mit beträchtlichem Aufwand nur noch für die Ermittlung der Grundsteuer.²⁴

Die Notwendigkeit einer Reform wurde bereits vor mehreren Jahren erkannt. Im Zuge der Bemühung die Grundsteuer zu reformieren wurden dabei verschiedene Konzepte erarbeitet. Die Länder Bayern und Rheinland-Pfalz legten daher im Auftrag der Finanzminister der Länder im Jahr 2004 einen neuen gemeinsamen Lösungsvorschlag zur Reform der Grundsteuer vor.²⁵ Dieser beinhaltet unter anderem die Abschaffung der Grundsteuer A und die Schaffung einer neuen Bemessungsgrundlage.

Die Finanzministerkonferenz beschloss daraufhin am 5. Mai 2006, auf der Grundlage des Reformvorschlags einen konkreten Gesetzesvorschlag vorzu-

23 Vgl. BVerfG, Beschluss vom 22.06.1995 – 2 BvR 552/91, BStBl 95 II, S. 671.

24 Stöckel, R.: Die Grundsteuerreform – Vom BVerfG vergessen und längst überfällig, in NWB 2005, S. 2243-2246 (2244).

25 Vgl. Reform der Grundsteuer, Bericht des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und des Ministers der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz an die Finanzminister der Länder, Januar 2004.

bereiten. Der Bundesfinanzminister wurde gebeten, diesen auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung mit den Ländern Bayern und Rheinland-Pfalz zu formulieren und den Gesetzentwurf in das Gesetzgebungsverfahren einzubringen.²⁶ Die Unternehmensteuerreform 2008 und die Erbschaftsteuerreform haben diese Pläne jedoch bis heute zurückgedrängt.

Die Finanzministerkonferenz setzte daher unabhängig von der Gemeindefinanzkommission am 28.01.2010 eine Arbeitsgruppe zur Reform der Grundsteuer unter der Federführung von Nordrhein-Westfalen ein.

Zusätzliche Bewegung kam in die Diskussion um eine Reform der Grundsteuer durch das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 30.6.2010.²⁷ Dieser stellte fest, dass die Vorschriften über die Einheitsbewertung des Grundvermögens trotz der verfassungsrechtlichen Zweifel, die sich aus den lange zurückliegenden Hauptfeststellungszeitpunkten ergeben, zwar für Stichtage bis zum 1.1.2007 noch verfassungsgemäß seien. Ein weiteres Unterbleiben einer allgemeinen Neubewertung sei mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen jedoch nicht mehr vereinbar.

Als Reaktion präsentierten die drei Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen einen gemeinsamen Reformvorschlag. Dieser sieht vor, die Grundsteuer ausschließlich anhand der Fläche des Grundstücks und der darauf errichteten Gebäude zu bemessen. Auf diese Bemessungsgrundlage könnten die Städte und Gemeinden weiterhin ihre selbst festgelegten Hebesätze anwenden.²⁸

Auf Kritik stieß dieses Modell bei den restlichen Bundesländern. Diese favorisieren Modelle, die sich am Verkehrswert des Grundstücks orientieren. Ein von den Ländern Berlin, Bremen, Niedersachsen, Sachsen und Schleswig-Holstein erarbeitetes Modell hatte aufgezeigt, dass eine fortlaufende Neubewertung mit Verkehrswerten für Grundvermögen technisch und finanziell möglich ist. Im Gegensatz zur Lösung der drei süddeutschen Bundesländer würden daher auch die Lage eines Grundstücks und der Zustand eines Gebäudes bei der Wertermittlung Berücksichtigung finden. Preisschwankungen bei Immobilien hätten somit auch Auswirkungen auf die Höhe der Grundsteuer, wobei den Gemeinden natürlich das Recht erhalten bliebe, durch den Hebesatz das Belastungsniveau zu regulieren. In einem Gutachten zur Grund-

26 Vgl. Pressemitteilung Finanzministerkonferenz, 5. Mai 2006 in München „Finanzministerkonferenz geht weiteren Schritt zur Reform der Grundsteuer“.

27 BFH, Urteil vom 30.6.2010 – II R 60/08.1.

28 Bayerischer Finanzbrief, Ausgabe Mai 2012.

steuerreform vom Dezember 2010 sprach sich auch der wissenschaftliche Beirat beim Bundesfinanzministerium gegen eine vereinfachte flächenbezogene Grundsteuer aus.

Das Land Thüringen legte im Januar 2011 daraufhin ein zusätzliches Reformmodell vor, welches das Modell der Südländer durch genauere Geschosshöhen- und Bodenrichtwerte modifiziert. Das Modell der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen, des Landes Thüringen und das der Länder Bremen, Berlin und Niedersachsen soll nun vom Statistischen Bundesamt in seinen Auswirkungen anhand von etwa 10.000 Fällen berechnet werden. Im Bereich der Grundsteuer bleibt ebenfalls abzuwarten, ob und wie weit Änderungsvorhaben in der neuen Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.

4. Entwicklung der sonstigen kommunalen Steuereinnahmen

Für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird für 2013 ein Zuwachs von 5,9 Prozent und damit eine Steigerung auf 30,6 Mrd. Euro erwartet. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer soll um 1,8 Prozent auf 3,9 Mrd. Euro steigen.

In diesem Zusammenhang ist auf die Neufassung des Gemeindefinanzreformgesetzes durch Bekanntmachung vom 10. März 2009²⁹ hinzuweisen. Danach hat ein neuer, endgültiger, fortschreibungsfähiger und bundeseinheitlicher Verteilungsschlüssel für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer den bisher geltenden vorläufigen Verteilungsschlüssel abgelöst. Seit der Abschaffung der Gewerbesteuer ab 1998 und der Einführung des Umsatzsteueranteils der Gemeinden wurde nach einem Verteilungsschlüssel für die Umsatzsteuer gesucht, der die Verteilung der Gewerbesteuer in etwa nachbildet. Die örtliche Verteilung der Umsatzsteuer wird jedoch erst ab dem Jahr 2018 zu 100 Prozent nach dem neuen Schlüssel erfolgen. Im Zeitraum von 2009 bis einschließlich 2017 kommt ein so genannter Übergangsschlüssel zur Anwendung, der eine Kombination aus bisher geltendem und zukünftigem Schlüssel mit stetig abnehmendem Gewicht des bisher geltenden Schlüssels in drei Stufen darstellt.

29 Gesetz zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (Gemeindefinanzreformgesetz), BGBl. 2009 I, Nr. 14, S. 502 ff.

Der neue Schlüssel für die Verteilung der Umsatzsteuer auf die einzelnen Gemeinden umfasst folgende drei Komponenten: Die Anteile der einzelnen Gemeinde am Gewerbesteueraufkommen, an der Anzahl der Beschäftigten sowie an der Lohnsumme. Diese Schlüsselmerkmale werden im Durchschnitt mehrerer Jahre anteilig für jedes Land und für jede Gemeinde ermittelt und ab 2012 alle drei Jahre aktualisiert.

IV. Fazit

Auch im vergangenen Jahr haben die Realsteuern wieder maßgeblich dazu beigetragen, den Finanzbedarf der Kommunen zu decken. Ein Anhalten dieser Einnahmeentwicklung ist auch für die kommenden Jahre zu erwarten. Mit größeren Reformen ist zumindest in naher Zukunft nicht zu rechnen. Es ist daher von einer planbaren und stabilen Entwicklung auszugehen. Aus Sicht der Wirtschaft ist es essentiell, dass die Kommunen die eigene Planungssicherheit auch durch größtmögliche Hebesatzstabilität an die ansässigen Unternehmen weiter geben, um somit den Wirtschaftsstandort Mainfranken auch zukünftig erfolgreich und attraktiv zu halten.

Bisher in der IHK-Schriftenreihe erschienen

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 1/1966	Die Zukunft der Rhön		x
Nr. 2/1966	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken		x
Nr. 3/1967	Rechtsgrundlagen und Organisation		x
Nr. 4/1967	Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden, Städte und Landkreise des Regierungsbezirkes Unterfranken 1965 – 1990		x
Nr. 5/1968	Funktionsfähige Innenstädte		x
Nr. 6/1969	Die Landkreise Lohr und Marktheidenfeld Ein Beitrag zur regionalen Wirtschaftspolitik in Unterfranken		x
Nr. 7/1972	Haßberge – Steigerwald Sozioökonomische Entwicklungsprozesse in strukturschwachen Räumen		x
Nr. 8/1972	Berufs- und arbeitspädagogische Voraussetzungen für die betriebliche Ausbildung		x
Nr. 9/1977	Das Maintal: Entwicklungsachse und Lebensader einer Landschaft		x
Nr. 10/1979	Alfred Herold – Der Fremdenverkehr in Mainfranken Struktur, Möglichkeiten, Probleme	x	
Nr. 11/1984	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/1984	Das mainfränkische Autobahnnetz Entwicklung, Struktur und Funktion Ein kritischer Überblick aus geografischer Sicht von Alfred Herold	x	
Nr. 13/1990	Berlin-Leipzig-Würzburg-Stuttgart-Zürich Chancen einer dritten Nord-Süd-Magistrale von A. Herold, Würzburg	x	
Nr. 11/1992	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 14/1995	Bürokratieberuhigte Zone Mainfranken		x
Nr. 11/1995	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/1999	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/2003	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/2007	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 15/2008	Gründeratlas Mainfranken 2008	x	
Nr. 16/2008	Unternehmensrisiken erkennen und meistern Tipps zur Unternehmensentwicklung und Krisenprophylaxe	x	

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 17/2008	Industriereport 2008 Zur Bedeutung der Industrie in Mainfranken		x
Nr. 18/2008	Entwicklungsperspektive für Mainfranken Handlungsempfehlungen aus Sicht der mainfränkischen Wirtschaft	x	
Nr. 19/2008	Realsteuerhebesätze 2008 Eine Untersuchung der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 20/2008	Die Bau- und Immobilienwirtschaft in Mainfranken	x	
Nr. 19/2009	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2009	x	
Nr. 21/2009	Gründeratlas Mainfranken 2009	x	
Nr. 22/2009	Die Mittelzentren des IHK-Bezirks Mainfranken	x	
Nr. 23/2009	Beteiligungskapital – Wege Chancen Perspektiven	x	
Nr. 24/2009	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken 2009	x	
Nr. 15/2010	Gründeratlas Mainfranken 2010	x	
Nr. 19/2010	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2010	x	
Nr. 25/2010	Besser finanziert – Förderleitfaden für den Mittelstand	x	
Nr. 26/2010	Verkehrsinfrastruktur, Verkehr und Logistik in Mainfranken	x	
Nr. 11/2011	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 15/2011	Gründeratlas Mainfranken 2011	x	
Nr. 19/2011	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2011	x	
Nr. 27/2011	Der demographische Wandel	x	
Nr. 28/2011	Die Geschäftsübergabe im Überblick	x	
Nr. 29/2011	Mainfränkische Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft	x	
Nr. 30/2011	Fachkräftesicherung – bilden, beschäftigen, integrieren	x	
Nr. 15/2012	Gründeratlas Mainfranken 2012	x	
Nr. 19/2012	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2012	x	
Nr. 25/2012	Besser finanziert	x	
Nr. 31/2012	Ökologische Nachhaltigkeit in klein- und mittelständischen Betrieben	x	
Nr. 32/2012	Analyse der Gesundheitswirtschaft in Mainfranken 2012	x	
Nr. 33/2012	Endlich gründen!	x	
Nr. 15/2013	Gründeratlas Mainfranken 2013	x	

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 34/2013	Auswirkungen der Finanzkrise auf die mainfränkischen Kommunalhaushalte	x	
Nr. 35/2013	Basel III – Auswirkungen auf den Mittelstand in Mainfranken aus Sicht von Unternehmen und Banken	x	

Schriftenreihe des Zentrums für Regionalforschung (ZfR) an der Universität Würzburg in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt

ZfR- Schriftenreihe	Titel	erhältlich beim ZfR
Nr. 1/2009	Facetten und Perspektiven der Regionalforschung in Unterfranken	x
Nr. 2/2010	Die Vernetzung der Region Mainfranken mit den benachbarten Metropolregionen	x

IHK Würzburg-Schweinfurt

Postanschrift: Postfach 58 40 | 97064 Würzburg
Büroanschrift: Mainastraße 33-35 | 97082 Würzburg
Tel. +49 931 4194-0 | Fax +49 931 4194-100

Geschäftsstelle Schweinfurt | Karl-Götz-Straße 7 | 97424 Schweinfurt
Tel. +49 9721 7848-0 | Fax +49 9721 7848-650

E-Mail: info@wuerzburg.ihk.de | Internet: www.wuerzburg.ihk.de

ISBN 978-3-943920-08-6